



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 82 August/6 2023

Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen, kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



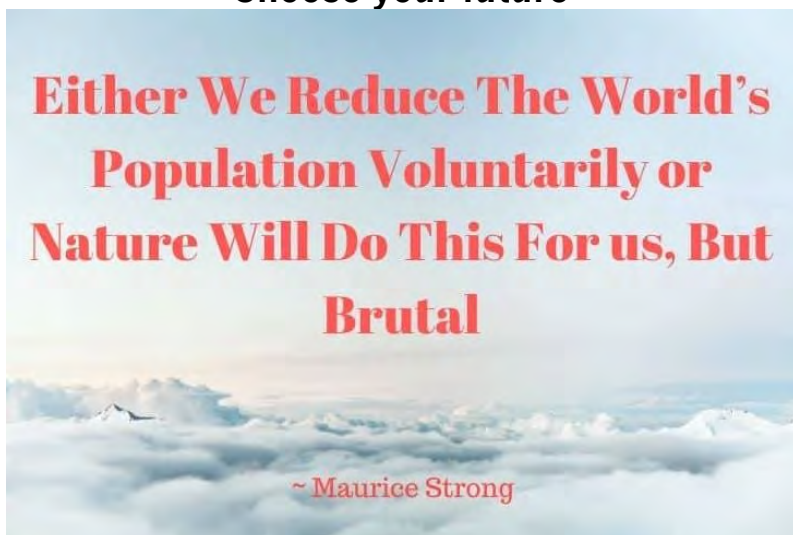
Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Choose your future



<https://www.change.org/p/united-nations-introduce-obligatory-world-wide-birth-controls>

US-Truppen in die Ukraine? 31 Prozent der US-Amerikaner sind dafür

4 Aug. 2023 06:30 Uhr

Umfragen erfüllen zwei Zwecke. Sie dienen zum einen dazu, vorab zu erkunden, ob und wie eine politische Absicht durchgesetzt werden kann, und zum anderen dazu, ein Thema zu setzen. Die Umfrage von «Newsweek» zur Entsendung von US-Truppen dürfte beiden Zwecken dienen.

Die US-Zeitschrift «Newsweek» beauftragte Ende Juli eine Umfrage, wie viele US-Amerikaner einen Einsatz von US-Truppen in der Ukraine befürworten würden.

Dabei lag die Zahl der Befürworter unter den nach 1997 Geborenen mit 47 Prozent deutlich höher als in der Gesamtheit, in der 31 Prozent dafür, aber 34 Prozent dagegen waren. Nur vier Prozent der Befragten zwischen 18 und 26 lehnten eine solche Idee «vehement» ab. Die Befragten über 59, also jene aus der Altersgruppe, die sich noch an den Vietnamkrieg erinnert, lehnten allerdings zu 55 Prozent eine solche Entsendung ab, 25 Prozent davon «vehement».

Zum Thema einer NATO-Mitgliedschaft der Ukraine erklärten 47 Prozent der Befragten, sie würden diese unterstützen oder gar sehr unterstützen, und nur 15 Prozent lehnten sie ab. Allerdings meinten 37 Prozent, eine solche Mitgliedschaft sei erst möglich, wenn der Krieg vorüber sei.

Die Jüngeren, die einer Entsendung so bereitwillig zustimmten, wurden aber weder über die realen Verluste der Ukraine informiert noch explizit danach befragt, ob sie selbst bereit wären, Teil dieser entsandten Truppen zu werden.

Die Veröffentlichung dieser Umfrage ist ein Indiz dafür, dass eine Debatte in diese Richtung angestoßen werden soll, obwohl der Bericht darüber die Aussage von US-Präsident Joe Biden vom Februar 2022 zitiert, dass US-Truppen «nicht in einem Konflikt mit Russland in der Ukraine beteiligt sind und es auch nicht sein werden».

Mitte April, so der Artikel weiter, habe ABC berichtet, dass bereits seit Februar 2022 ein «kleines Team von US-Spezialeinheiten» in der US-Botschaft in Kiew tätig sei, sich aber nicht den Frontlinien nähere. «Wir haben US-Marines in der Botschaft, die die normalen Wachaufgaben der US-Marines verrichten», wird der Pressesprecher des Pentagons zitiert.

Allerdings gibt es seit vielen Monaten Hinweise auf die Präsenz sowohl von US- und NATO-Offizieren in den Kommandozentren, und auch Belege für die Anwesenheit von US-Söldnern an der ukrainischen Front. Derartige Umfragen sollen vermutlich vor allem klären, ob es möglich ist, eine offizielle Präsenz an die Stelle einer inoffiziellen treten zu lassen. Vorstellbar ist, dass vor allem die Debatte um die Lieferung von F-16 das antreibt. Denn in diesem Fall wäre es zu offensichtlich, dass die Piloten keine Ukrainer sein können, und es selbst in den USA nicht so viele Piloten für diese Flugzeuge gibt, dass man sie unauffällig einfach verschwinden lassen kann, sollten sie abgeschossen werden.

Quelle: <https://freeassange.rtdc.me/nordamerika/176922-us-truppen-in-ukraine-31/>

Pfizer will bei Herz-Kreislauf-Medikamenten Kasse machen, weil die Zahl der Herzinfarkt-Toten in die Höhe schnell

uncut-news.ch, August 4, 2023



Der Pharmariese Pfizer ist auf dem besten Weg, mit neuen Herz-Kreislauf-Medikamenten Geld zu verdienen, da die Zahl der Herzinfarkte und der damit verbundenen Todesfälle weltweit in die Höhe schnell. Pfizer expandiert nun in den Bereich der Medikamente gegen Entzündungen des Herzens, indem es die Kontrolle über den Markt für Herz-Kreislauf-Behandlungen übernimmt.

Das Unternehmen hat die Übernahme von Arena Pharmaceuticals für 6,7 Milliarden Dollar abgeschlossen.

Arena Pharma ist führend in der Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung von immun entzündlichen Erkrankungen, die häufig durch Impfschäden verursacht werden. Aamir Malik, Chief Business Innovation Officer von Pfizer, begrüßte die Übernahme in einer Stellungnahme. «Wir glauben, dass diese Transaktion der beste nächste Schritt für Patienten und Aktionäre ist», sagte Malik. Dieser Schritt ist eine gute Nachricht für die Aktionäre von Pfizer, da die Investoren von dem starken Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Blutgerinnung in den vergangenen Jahren profitieren werden.

Immunentzündliche Erkrankungen sind eine Nebenwirkung der Covid-Impfstoffe von Pfizer. Das Unternehmen kann von der Behandlung dieser kombinierten Gesundheitsprobleme profitieren, die in den Gefäßsystemen von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt auftreten.

Im Mittelpunkt der Übernahme von Arena Pharmaceuticals durch Pfizer steht das Medikament Etrasimod, das zur Behandlung von Entzündungen eingesetzt wird. Eine Nebenwirkung von Pfizers Covid-Spritze ist das Spike-Protein-Syndrom, das chronische Entzündungen verursacht.

Ein weiteres Produkt des Unternehmens ist Temanogrel, ein Medikament zur Behandlung mikrovaskulärer Obstruktionen. Mikrovaskuläre Obstruktionen sind eines der Hauptprobleme, die durch die Pfizer-Spritzen verursacht werden, da sie zu Myokarditis führen. Die Fälle von Myokarditis, einer potenziell tödlichen Entzündung des Herzmuskels, sind seit der Einführung der mRNA-Covid-Spritzen weltweit stark angestiegen. Myokarditis wird von der CDC als bekannte Nebenwirkung von Impfungen aufgeführt.

Auch dies ist ein Beispiel für das Geschäftsmodell «Problem – Reaktion – Lösung»

Temanogrel, auch bekannt als APD791, wird zur Behandlung von arteriellen Thrombosen eingesetzt. Wie die Covid-Spritzen erhielt auch Temanogrel im Jahr 2020 eine beschleunigte Zulassung durch die FDA, was bedeutet, dass die klinischen Studien übersprungen und das Medikament direkt auf den Markt gebracht wurde.

Im März 2023 veröffentlichten die National Institutes of Health (NIH) die bekannten unerwünschten Ereignisse nach Verabreichung von COVID-19 mRNA-Impfstoffen, wie sie in klinischen Studien dokumentiert wurden. Zu den Ergebnissen, die von der National Library of Medicine und dem National Center for Biotechnology Information veröffentlicht wurden, gehört eine systematische Übersicht über «kardiovaskuläre Komplikationen, Thrombose und Thrombozytopenie». Das System wurde mit Berichten über kardiovaskuläre Komplikationen überflutet, die nach der ersten oder zweiten Dosis von mRNA-Injektionen auftraten. Zu den aufgeführten kardiovaskulären Komplikationen gehören «Perikarditis/Myoperikarditis, Myokarditis, Hypotonie, Hypertonie, Arrhythmie, kardiogener Schock, Schlaganfall, Myokardinfarkt/STEMI, intrakranielle Blutung, Thrombose (tiefe Venenthrombose, zerebrale Venenthrombose, arterielle oder venöse thrombotische Ereignisse, Pfortaderthrombose, Koronarthrombose, mikrovaskuläre Dünndarmthrombose) und Lungenembolie».

Eine arterielle Thrombose ist die Bildung von Blutgerinnseln oder «Thromben» in einer Arterie, die den Blutfluss einschränken oder blockieren. Dies kann zu einem akuten Koronarsyndrom oder einem Schlaganfall führen, wie wir in den Nachrichten immer wieder von Sportlern, Militärangehörigen und Prominenten hören, die sich Spritzen verabreichen lassen und dann einen Herzstillstand erleiden oder sogar «plötzlich sterben».

Nach der Übernahme von Arena Pharmaceuticals wird Pfizer wahrscheinlich Milliarden von Dollar mit dem Verkauf von Herz-Kreislauf-Medikamenten verdienen, da die Zahl der herzbedingten Todesfälle weiter in die Höhe schnell

Dr. Chris Cabell, Senior Vice President von Arena, sagte in einer Erklärung, dass das Unternehmen in der Lage sein wird, den Markt zu dominieren: «Da in den USA bis 2025 mit etwa 10 Millionen Krankenhauseinweisungen von DHF-Patienten gerechnet wird und es nur wenige praktikable Behandlungsmöglichkeiten gibt, glauben wir, dass APD418 das Potenzial hat, einen bedeutenden Beitrag für diese Patienten zu leisten.» Das Unternehmen geht davon aus, dass mindestens 10 Millionen neue Patienten an kardiovaskulärer Obstruktion leiden werden.

Im Rahmen der Übernahme wurde Arena Pharma mit 100 US-Dollar in bar pro Aktie bewertet. Nach der Fusion ist Arena nun eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Pfizer.

QUELLE: PFIZER TO CASH IN ON CARDIOVASCULAR TREATMENTS AS HEART ATTACK DEATHS SKYROCKET

Quelle: <https://uncutnews.ch/pfizer-will-bei-herz-kreislauf-medikamenten-kasse-machen-weil-die-zahl-der-herzinfarkt-toten-in-die-hoehe-schnellt/>

Neue Beweise für die Übertragung von Aerosolen aus der COVID-mRNA-Injektion von Geimpften auf Ungeimpfte

uncut-news.ch, August 4, 2023, Megan Redshaw, J.D.

Neue Erkenntnisse deuten darauf hin, dass geimpfte Personen durch Aerosole Antikörper, die durch eine mRNA-COVID-19-Impfung erzeugt wurden, auf ungeimpfte Personen übertragen können. Dies geht aus einer von Experten begutachteten Studie hervor, die in ImmunoHorizons veröffentlicht wurde.

Dank erweiterter Maskenanforderungen konnten Wissenschaftler der University of Colorado untersuchen, ob geimpfte Personen aerosolierte Antikörper aus COVID-19-Impfstoffen übertragen können. Bei Aerosolen handelt es sich um eine hergestellte oder natürlich vorkommende Suspension von Partikeln oder Tröpfchen in der Luft, wie z. B. Staub, Nebel, Dämpfe oder Rauch, die über die Haut aufgenommen oder eingeatmet werden können.

Die Forscher wendeten eine Kombination von Tests an, um SARS-CoV-2-spezifische Antikörper von Masken nachzuweisen, die geimpfte Labormitglieder trugen und am Ende des Tages anonym gespendet hatten. Anti-körper sind vom Immunsystem produzierte Proteine, die im Blut zirkulieren und Fremdstoffe wie Bakterien und Viren neutralisieren.

Im Einklang mit den Ergebnissen anderer Studien wiesen die Forscher sowohl Immunglobulin G (IgG) als auch Immunglobulin A (IgA) Antikörper im Speichel der geimpften Personen und auf deren Masken nach. Aufgrund ihrer Beobachtungen stellten die Forscher die Hypothese auf, dass eine Übertragung von Antikörpern durch Tröpfchen oder Aerosole zwischen Personen stattfinden könnte, ähnlich wie Tröpfchen und aerosolierte Viruspartikel auf demselben Weg übertragen werden.



Um ihre Hypothese zu testen, entnahmen sie Nasenabstriche von ungeimpften Kindern, die in geimpften, ungeimpften und COVID-19-positiven Haushalten lebten, und verglichen diese.

Die Ergebnisse zeigten, dass ein hoher IgG-Gehalt in den Nasen geimpfter Eltern «signifikant» mit einem Anstieg des intranasalen IgG-Gehalts bei ungeimpften Kindern aus demselben Haushalt verbunden war, insbesondere im Vergleich zu dem «völligen Mangel an SARS-CoV-2-spezifischen Antikörpern», der in Nasenabstrichen von Kindern aus nicht geimpften Familien festgestellt wurde. Ein ähnlicher Trend wurde bei IgA in denselben Proben festgestellt.

Mit anderen Worten: Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass eine Übertragung von Antikörpern über Aerosole zwischen COVID-19-geimpften Eltern und ihren Kindern stattfinden kann – und dass die Tendenz zu dieser Übertragung direkt mit der Menge der nasalen oder oralen Antikörper zusammenhängt, die bei den Geimpften gefunden wurden.

Diese Art der Übertragung wird als «passive Immunisierung» bezeichnet, bei der Antikörper – vorwiegend IgA – durch Tröpfchen in der Atemluft zwischen Personen ausgetauscht werden, schrieb Brian Hooker, wissenschaftlicher Leiter von Children's Health Defense und promovierter Bioingenieur, in einer E-Mail an «The Epoch Times». Dies würde jedoch nur eine minimale Immunität für die «Umstehenden» bieten, da die ursprünglichen mRNA-Impfstoffe so wenig Schutz bieten.

Hooker sagte, dass die passive Immunisierung bei den Umstehenden aufgrund einer ähnlichen «molekularen Mimikry zwischen den COVID-19 Ig [Immunglobulin]-Antikörpern und menschlichen Proteinen» Autoimmunität und «alle möglichen Reaktionen» auslösen könnte.

Studien haben gezeigt, dass die molekulare Mimikry zwischen den fremden Molekülen und den menschlichen Molekülen zu einer Autoimmunreaktion führen kann, bei der die Antikörper falsch funktionieren und gegen menschliche Proteine interagieren. Autoimmunität bezeichnet eine Immunreaktion, bei der der Körper sein eigenes Gewebe angreift, was zu Schäden oder Krankheiten führt.

Laut Hooker deutet die Studie darauf hin, dass, wenn Ig-Antikörper von Mensch zu Mensch übertragen werden können, die Möglichkeit besteht, dass auch das von COVID-19-Impfstoffen erzeugte Spike-Protein übertragen werden kann. «Dies könnte zu einer Immunisierung der Umstehenden sowie zu Problemen führen, die mit der Toxizität des Spike-Proteins für Komponenten des Blutkreislaufs und andere Gewebe verbunden sind», fügte er hinzu.

COVID-19-Impfstoffe wurden ohne Studien zur Bewertung der Übertragung zugelassen

COVID-19-Impfstoffe, die wie Pfizer und Moderna die mRNA-Technologie verwenden, wurden weltweit zugelassen, ohne dass Studien zur möglichen Expression von Lipid-Nanopartikeln (LNP), die die mRNA enthalten, oder des Spike-Proteins, das von den Zellen einer kürzlich geimpften Person hergestellt wird, durchgeführt wurden.

Ein vertrauliches Pfizer-Dokument (pdf), das durch einen Antrag auf Informationsfreiheit offengelegt wurde, legt nahe, dass eine ungeimpfte Person über die Luft oder die Haut einer geimpften Person dem Inhalt von COVID-19-Impfstoffen ausgesetzt sein könnte, und verweist auf die Möglichkeit, dass eine solche Exposition zu einer unerwünschten Impfstoffreaktion führen könnte.

Eine von Pfizer in Japan durchgeführte Biodistributionsstudie hat gezeigt, dass das Spike-Protein des COVID-19-Impfstoffs von der Injektionsstelle durch das Blut wandern und sich in Organen und Geweben wie Milz, Knochenmark, Leber, Nebennieren und Eierstöcken anreichern kann. Die mRNA des Impfstoffs ist ab dem Tag der Impfung vorhanden und kann noch Wochen nach der Impfung im Blut zirkulieren.

Laut einem Artikel der französischen Pharmazeutin und Biologin Hélène Banoun, der 2022 in der Fachzeitschrift «Infectious Diseases Research» (pdf) veröffentlicht wurde, können LNPs aus mRNA-COVID-19-Impfstoffen über Körperflüssigkeiten ausgeschieden werden und die transplazentare Barriere passieren.

Spike-Proteine, die der Körper nach Aufnahme eines COVID-19-Impfstoffs produziert, zirkulieren als Exosomen oder extrazelluläre Vesikel, die von Zellen freigesetzt werden, die das Spike-Protein durch den Blutkreislauf transportieren, so Banoun. Exosomen kommen in Speichel, Blut, Urin und Rückenmarksflüssigkeit vor. Angesichts der weiten Verbreitung von mRNA-Impfstoffen seien pharmakokinetische Studien gerechtfertigt, um festzustellen, wie sie aus dem Körper ausgeschieden und welche Bestandteile der COVID-19-Impfstoffe von einer geimpften Person übertragen werden können, sagte sie.

QUELLE: NEW EVIDENCE SUGGESTS MRNA COVID-19 VACCINE TRANSMISSION OF AEROSOLS BY VACCINATED TO UNVACCINATED

Quelle: <https://uncutnews.ch/neue-beweise-fuer-die-uebertragung-von-aerosolen-aus-der-covid-mrna-injektion-von-geimpften-auf-ungeimpfte/>

Ex-Spionagechef: Covid wurde «massgeschneidert», um «hochansteckend» zu sein

uncut-news.ch, August 4, 2023



Der ehemalige Chef des britischen Geheimdienstes MI6 warnt die Öffentlichkeit, dass Covid von Wissenschaftlern des Wuhan Institute of Virology (WIV) entwickelt wurde, um «hochansteckend» zu sein. Sir Richard Dearlove sagte, es gebe Hinweise darauf, dass das Coronavirus «massgeschneidert» worden sei, um sich schnell auf der ganzen Welt auszubreiten, bevor es das Labor in Wuhan verlassen habe. Dearlove, der den MI6 von 1999 bis 2004 leitete, enthüllte, dass die Analyse von Covid zeige, dass es als natürlich vorkommendes Fledermausvirus begann, das von Virologen als «hochinfektiös» für den Menschen «getarnt» wurde. «Okay, sagen wir es so», erklärt Dearlove «Es ist ein natürliches Virus, mit dem herumgespielt wurde, und die Eigenschaften von Dingen wie dem Spike-Protein, die es so hochinfektiös machen, deuten auch darauf hin, dass es irgendwie massgeschneidert ist», sagte er.

Dearlove kritisierte auch die Vertuschung relevanter Daten durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh). Alle Beweise aus dem Labor in Wuhan, die den Ursprung des Virus belegten, seien vom kommunistischen Regime Chinas vernichtet worden.

Die jüngste Untersuchung der mit der KPCh verbundenen Weltgesundheitsorganisation bezeichnete der Ex-Spionagechef als «lächerlich».

«Ich denke, es gibt ein Gleichgewicht der Wahrscheinlichkeiten», sagte Dearlove. «Natürlich, wenn es nicht bewiesen werden kann, und ich glaube nicht, dass es möglich ist, weil die Beweise, die es irgendwie hätten beweisen können, durch das Ausmass der chinesischen Säuberungsaktionen vernichtet wurden.» Obwohl

es unwahrscheinlich ist, räumt er ein, dass es «möglich ist», dass das Virus von der Natur auf den Menschen übergesprungen ist.

Aber der ehemalige Geheimdienstchef argumentiert: «Wenn man Wissenschaftler ist, ist es viel wahrscheinlicher, dass es erfunden wurde.» «Ich denke, es liegt in der Verantwortung der Chinesen, zu beweisen, dass es sich um eine Zoonose handelt, da die Beweise für mich und eine Reihe prominenter Wissenschaftler stark darauf hindeuten, dass es wahrscheinlicher ist, dass es sich um einen Laborausbruch handelt», fügte er hinzu. Dearlove fordert nun eine «offene Debatte» über den Ursprung von COVID-19.

«Ich glaube, dass in diesem speziellen Bereich ein erheblicher chinesischer Einfluss aktiv ist», warnt er. «China hat sehr, sehr hart daran gearbeitet, die Finanzwelt zu beeinflussen, um sicherzustellen, dass seine Version der Dinge vorherrscht», betont er.

Gegenüber Tom Swarbrick von LBC sagte Dearlove, dass die Wahrheit über den Ursprung von Covid bald ans Licht kommen werde. Er gehe davon aus, dass die Argumente für den Laborursprung des Coronavirus in den kommenden Büchern weiter ausgeführt werden. Unterdessen wurde die Laborleck-Theorie in Amerika zunächst von wissenschaftlichen Behörden und Regierungsbeamten diskreditiert. In jüngster Zeit haben jedoch einige Behörden die Theorie eines möglichen Laborursprungs des Virus bestätigt.

Der Direktor des FBI, Christopher Wray, erklärte im März, dass die Behörde schon seit einiger Zeit davon ausgehe, dass die Ursache der Pandemie höchstwahrscheinlich auf einen möglichen Zwischenfall in einem Labor zurückzuführen sei.

Im Februar revidierte das Energieministerium seine ursprüngliche Einschätzung und räumte ein, dass seine Position nicht mehr «unentschieden» sei, sondern eher «geringes Vertrauen» in die Ursache eines Laborlecks habe.

Im Jahr 2021 enthüllte der demokratische Präsident Joe Biden, dass sich der Geheimdienstausschuss auf «zwei Szenarien» für die Herkunft von Covid konzentriert habe. Eines davon war die Laborleck-Theorie. Die Nachricht kommt, nachdem republikanische Beamte in Florida Covid und mRNA-Impfstoffe offiziell als «biologische Waffen» eingestuft haben, wie «Slay News» berichtete.

Das Brevard County Republican Executive Committee (BREC) verabschiedete in einer erdrutschartigen Abstimmung eine Resolution zum Verbot der Impfstoffe. In der Resolution heisst es auch, dass das COVID-19-Virus selbst eine «biologische Waffe» sei. Das Komitee bittet nun die republikanischen Bezirksabgeordneten, die Gesetzgeber auf Bundesebene, die Kongressdelegation Floridas und Gouverneur Ron DeSantis um Unterstützung.

QUELLE: EX-SPY CHIEF: COVID WAS 'TAILORED' TO BE 'HIGHLY INFECTIOUS'

Quelle: <https://uncutnews.ch/ex-spionagechef-covid-wurde-massgeschneidert-um-hochansteckend-zu-sein/>

Wir stehen am Ende der Zivilisation – Gerald Celente

uncut-news.ch, August 3, 2023



Der renommierte Trendforscher und Herausgeber von «The Trends Journal», Gerald Celente, sieht die Welt in einem sehr düsteren Licht, da die Wahrscheinlichkeit eines Weltkrieges zunimmt. Vor einem Jahr warnte Celente die ahnungslose Öffentlichkeit, dass «der dritte Weltkrieg bereits begonnen hat». Ein Ende des Krieges in der Ukraine ist nicht in Sicht, und er wird immer schlimmer. Celente: «Wir befinden uns am Ende der Zivilisation. Reden wir über den Krieg in der Ukraine. Dank der USA und der NATO haben sie eine Situation verschärft, die schon vor einem Jahr vorbei gewesen wäre, wenn wir uns um unsere eigenen Angelegenheiten gekümmert hätten. Jetzt bombardieren sie Moskau mit ihren Drohnen... Der Dritte Weltkrieg hat begonnen, und wir stehen am Rand der atomaren Vernichtung. Schauen Sie sich diese Leute auf der Titelseite von Trends an. Sie haben den Verstand verloren. Sie sind böse, dämonische, psychopathische, krankhaft lügende Freaks.»

Seit 2014 warnen Celente und sein «Trends Journal»: «Washington treibt die Welt in den letzten Krieg.» Es sieht so aus, als befänden wir uns im letzten Krieg. Celente sagt, dass die derzeitigen Machthaber in Washington D.C. alles tun werden, um an der Macht zu bleiben. Das schliesst massiven Wahlbetrug bei den Wahlen 2024 und die Inhaftierung von Trump ein, wenn der Deep State das durchziehen kann. Trotz der

Tatsache, dass Donald Trump das GOP-Feld für das Weisse Haus 2024 anführt, sagt Celente, dass sie sicherstellen werden, dass er nicht ins Amt zurückkehrt, indem sie ihn – wieder einmal – betrügen. Celente sagt auch, dass Bobby Kennedy Jr. auf dem Vormarsch zu sein scheint, aber auch er wird mit Betrug zu kämpfen haben.

Wenn der Betrug nicht zu funktionieren scheint, sagt Celente, «wenn alles andere versagt, ziehen sie in den Krieg». Celente sagt, er wäre nicht überrascht, wenn ein Krieg nicht vor den Wahlen 2024 ausbrechen würde.

Celente hat noch mehr schlechte Nachrichten für die Wirtschaft. Je höher die Zinsen steigen, um die Inflation zu bekämpfen, desto mehr wird dies der Wirtschaft schaden. Celente behauptet, dass die Fed die Zinsen rechtzeitig vor den Wahlen 2024 senken wird. Celente sagt: «Wenn sie die Zinsen senken, wird der Dollar abstürzen. Das wird der Anfang vom Tod des Dollars sein. Der Goldpreis wird explodieren. Der einzige Grund, warum der Goldpreis niedrig ist, ist der starke Dollar. Dann werden Sie den Beginn des Rückgangs der Wirtschaft sehen. Das ist der Anfang vom Ende. Schauen Sie sich auch die BRICS (Währung) und die 40 Länder an, die bereits beigetreten sind und den Dollar nicht wollen.»

Abschliessend sagt Celente: «Die Menschen müssen sich physisch, mental und spirituell vorbereiten, denn es ist ein Kampf um ihr Leben. ... Vereint stehen wir und geteilt sterben wir.»

Es gibt noch viel mehr in diesem 53-minütigen Interview: We are at the End of Civilization - Gerald Celente

QUELLE: WE ARE AT THE END OF CIVILIZATION-GERALDCELENTE

Quelle: <https://uncutnews.ch/wir-stein-am-ende-der-zivilisation-gerald-celente/>

Wie klug ist Russlands Kriegstaktik?

Von Peter Haisenko, AUGUST 3, 2023

Der Verlauf der Kampfhandlungen in der Ukraine ist beispiellos. Es treffen Waffengattungen aufeinander, deren Indienststellung fünf Jahrzehnte zurückliegt auf solche, die auf dem neuesten Stand der Technik sind. Drohnen haben noch nie eine derartige Rolle gespielt. Wie ist Russlands Taktik angesichts dessen zu beurteilen?

Die Masse der Kiewer Waffen stammt noch aus Sowjetbeständen. Obwohl sie folglich auf dem Stand der Technik von vor dreissig Jahren sind, erweisen sie sich als wirksam. Die Menge an Soldaten, die in der Kiewer Armee dienen, übertrifft alle anderen westeuropäischen Staaten. Die aktuellen Kampfhandlungen haben gezeigt, dass kein westeuropäisches Land der Kiewer Streitmacht hätte Paroli bieten können. Seit neun Jahren wurde Kiew mit NATO-Waffen und Training aufgerüstet. Dennoch ist zu beobachten, dass Kiews Soldaten der russischen Armee nicht standhalten können.

Bevor man sich mit der russischen Kriegstaktik beschäftigt, sollte geklärt werden, welche Ziele Moskau hat. Da wird viel dummes Zeug ventiliert, obwohl man nur Putin zugehört haben müsste, um die klar umrissenen Ziele zu kennen. Das Morden an Zivilisten in der Ostukraine muss beendet werden. Kiews Schergen muss es unmöglich gemacht werden, weiterhin zivile Ziele im Osten zu beschliessen und noch mehr als die bereits 14'000 ermordeten Zivilisten umzubringen, die während der letzten neun Jahre dort den Tod gefunden haben. Wie Putin sagte: Wir haben diesen Krieg nicht begonnen, aber wir werden ihn jetzt beenden.

Neue Grenzen sollen Frieden ermöglichen

Der Kreml will das Territorium der ehemaligen Ukraine neu ordnen, so ordnen, dass dauerhafter Frieden möglich wird. Dass ethnische Gegebenheiten respektiert werden, die eine Aufteilung der riesigen Landmasse der Ukraine von Anfang an unumgänglich gemacht hätten, um nicht ein ewiges Pulverfass zu haben. Moskau will die Bedrohung Russlands durch die Faschisten in Kiew beenden, die im Auftrag der NATO/USA schon für einen Krieg gegen Russland aufgerüstet haben. Was immer von der Ukraine übrigbleiben wird, muss sich zur Neutralität verpflichten und darf keinesfalls der NATO beitreten. Die Gebiete, die mehrheitlich von Russischstämmigen bewohnt werden, sollen sich selbst frei entscheiden, ob sie zu Kiew oder Moskau gehören wollen. In den vier neuen Volksrepubliken hat diese Abstimmung bereits stattgefunden und Russland verteidigt diese Volksentscheide. Die Kampfhandlungen finden bis jetzt nur innerhalb dieser neuen Republiken statt.

Kiew betreibt seit neun Jahren Völkermord an Russen, die das Pech hatten, Kiews Machtbereich zugeordnet worden zu sein. Der Gebrauch der russischen Sprache wurde verboten in Schulen, Universitäten, Fernsehen und Ämtern. Auch jegliche Oppositionsparteien wurden verboten. Denkmäler, die an russische Helden des WK II erinnern, wurden und werden abgerissen und russische Literatur ist geächtet bis verboten. Kiew proklamiert das Ziel, so viele Russen wie möglich zu töten.

Ukrainisch bleibt Amtssprache in den neuen Volksrepubliken

Im Gegensatz dazu ist die ukrainische Sprache in den vier neuen Volksrepubliken nach wie vor zweite Amtssprache und Ukrainisch wird in Schulen gelehrt. Putin, Russland, sagt ganz klar, dass sie die ukrainische

Kultur keinesfalls zerstören wollen. Sie wollen nicht einmal Ukrainer töten, es sei denn, es sind Soldaten, die sie angreifen. Dass das keine leeren Worte sind, zeigt sich auch darin, wie wenige Zivilisten durch russischen Beschuss ums Leben gekommen sind.

Kiews Soldaten beschossen hingegen andauernd zivile Objekte mitten in Städten und verursachen so täglich etliche Tote im Osten und das ohne jeglichen militärischen Nutzen. Russland hingegen beschiesst nur militärische Objekte. Es sind Falschmeldungen, wenn behauptet wird, Russland hätte diese oder jene Stadt beschossen. Ziele dieser Beschüsse sind ausschliesslich Anlagen ausserhalb der Städte, die militärische Einrichtungen beherbergen. Vergessen wir nicht: Russland liefert immer noch Gas an die Ukraine, eben weil Moskau das zivile Leben nicht zum Stillstand bringen will.

Russland vermeidet unnötiges Blutvergiessen

Doch nun zur aktuellen Frontlage. Es ist schwer zu verstehen, warum Russland die starken Befestigungen westlich Donezk noch nicht ausgehoben, gestürmt hat, von denen aus die Stadt Donezk täglich beschossen wird. Kiews Leute haben sich dort während der letzten neun Jahre solide eingegraben und es wäre sehr verlustreich, diese Befestigungen anzugreifen. Es wäre ein Blutbad auf beiden Seiten. So hat die russische Militärführung das erstmal zurückgestellt mit dem Ziel, diesen Bereich demnächst von hinten aufzurollen oder zu warten, bis sich die Soldaten dort ergeben, wegen Mangels an Nachschub. Das schont Menschenleben auf beiden Seiten und damit bin ich mitten in der russischen Taktik angekommen.

Während der ersten Monate der Sonderoperation hat das russische Militär schnelle Geländegewinne erzielt und dann den Vormarsch gestoppt. Etwa 80 Prozent der neuen Volksrepubliken wurden von Kiews Terror befreit. Auch aus logistischen Gründen war der weitere Vormarsch nicht empfehlenswert und hätte die russische Armee zu viele Menschenleben kosten können. In der Folge hat sich die russische Armee entlang der etwa 1000 Kilometer langen Front eingegraben und Befestigungen errichtet, die sogar von amerikanischen Fachleuten als beispielhaft in ihrer Qualität bezeichnet werden.

Wie wären die USA vorgegangen?

Jeder, der etwas von Kriegstechnik versteht, hätte abgeraten, diese Linien anzugreifen. Eben so, wie Russland die Schützengräben vor Donezk links liegen lässt. Wäre das aber ein Krieg der USA, also die USA in der Rolle von Russland, dann hätte das Pentagon schon Schwärme von B 52-Bombern geschickt, die mit tausenden Tonnen Bomben die Schützengräben in eine Mondlandschaft ohne Leben verwandelt hätten. Mit der bekannten Menge an Blindgängern, die noch über Jahrzehnte Opfer fordern. Ebenso wäre die Stadt Kiew nur noch ein Trümmerhaufen. Dieses brutale, menschenverachtende Vorgehen ist aber nicht die Art von Russland. Vergessen wir nicht: Russland will die ukrainische Nation nicht auslöschen. Auslöschen wollten England und die USA Deutschland und wir Deutsche sollten uns erinnern, was die mit den deutschen Städten gemacht haben. Ich erinnere hierzu auch an die Rheinwiesen, wo die USA mindestens eine Million deutsche junge Männer verrecken liessen. Sehen Sie dazu den Bericht eines US-Soldaten, den Sie hier herunterladen können.

Die russische Armee hat sich also entlang der Frontlinie eingegraben in der Hoffnung, dass Angesichts der Unmöglichkeit, diese Befestigungen zu stürmen, Verhandlungsvernunft den Russlandhass überwinden könnte. Aber genau das will der Westen, die NATO/USA nicht. Die wollen Russland maximalen Schaden zufügen – wie Korea, Vietnam und und und. Zudem sind es ja «nur» Ukrainer, die sinnlos in den Tod geschickt werden. Dennoch muss festgestellt werden, dass diese Taktik Kiews und des Westens voll daneben geht. Auch die schönsten Vorzeigewaffensysteme der NATO werden grossflächig neutralisiert, entmystifiziert. Zehntausende ukrainische Soldaten sind in den Minenfeldern gestorben und dort befindet sich jetzt der grösste Schrottplatz Europas. Russlands Soldaten haben hingegen nur minimale Verluste zu verzeichnen, eben weil sie sich sicher eingegraben haben und nahezu ohne logistische Probleme Unmengen an Granaten und Drohnen auf die Angreifer abschiessen können.

Der Vergleich mit WK I trifft nicht

Die Zustände in den Schützengräben sind nicht mit denen im WK I zu vergleichen. Wie gesagt, heutzutage könnte man die Gräben mit einem Bombenteppich platt machen. Diese Option bestand vor hundert Jahren nicht. Genauso wenig wie die Möglichkeit, tief im Hinterland Logistik zu zerstören. Kiew selbst hat Mangels Luftwaffe auch nicht die Möglichkeit, die russischen Gräben anzugreifen. Es ist auch kein Stellungskrieg, wo sich beide Seiten auf Rufweite in Schützengräben gegenüberstehen. Die bemitleidenswerten Soldaten Kiews werden gezwungen, über freies und vermintes Gelände in ihren Tod zu laufen. Sie müssen sterben, auch wenn sie in einem Panzer sitzen.

Russlands Taktik ist klug. Sehr klug und sie bewahrt vor eigenen Verlusten. Man lässt den Gegner anlaufen und beobachtet, wie viele Soldaten und Material dabei verloren gehen. Zwischendurch werden Aufstellungsräume im Hinterland unter Beschuss genommen ebenso, wie Ansammlungen westlicher Söldner und auch von NATO-Soldaten weit im Westen der Ukraine gezielt ausgelöscht werden. Kiews Verluste sind enorm. Die NATO hat selbst ihre Arsenale geleert und kann kaum noch Nachschub an Waffen und Munition liefern.

So ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis Kiews Armee kapitulieren wird. Je intensiver sie gegen die russischen Stellungen anrennen, desto eher wird die Kapitulation erfolgen. Einfach deswegen, weil Kiew Soldaten und Material ausgegangen ist.

Russland wird seine erklärten Ziele erreichen

Dann aber wird durchgeführt werden, was Russlands Ziele sind. Der gesamte Oblast Odessa wird zu Russland kommen und die Restukraine wird keinen Zugang mehr haben zum Schwarzen Meer. Das wird ohne weiteres Blutvergiessen ablaufen und einfach mit Referenden entschieden werden. Odessa wie alle anderen Städte, die noch unter der Kontrolle Kiews stehen, werden nahezu unbeschädigt bleiben und es wird die Hoffnung geben, zu einem langen Frieden zu finden. Die Restukraine wird der NATO nicht beitreten dürfen. Sie wird sich zur Neutralität und Demilitarisierung verpflichten müssen. Auch Russland wird beim Wiederaufbau helfen, so, wie es ja auch jetzt noch Gas liefert.

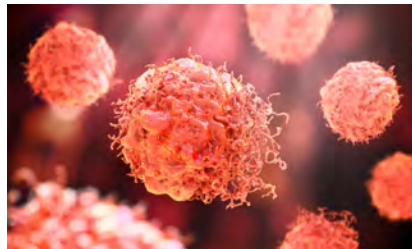
Bei all dem sollte noch ein Blick auf die Angriffe Kiews auf russisches Territorium, Brücken und Moskau direkt geworfen werden. Allesamt zivile Ziele ohne militärischen Wert. Was bezweckt Kiew damit? Zum einen natürlich, Terror auszuüben, gegen Zivilisten, so, wie es das schon seit neun Jahren in Donezk tut. Zum anderen aber versucht Kiew so Moskau zu verleiten, als Vergeltung zivile Ziele in ukrainischen Städten anzugreifen. So will Kiew dann «beweisen», wie skrupellos Putin persönlich ist und dem Westen Argumente liefern, dass Russland mit allen Mitteln zerstört werden muss.

Darauf wird sich Moskau aber nicht einlassen. Es widerspräche seiner Grundphilosophie. Die russische Armee wird weiter zusehen wie sich Kiews Truppen vor ihren Befestigungen selbst aufreiben. Zwischen- durch wird Russland an einigen Stellen vorrücken und so die Frontlinie weiter stabilisieren. Russlands Kriegstaktik ist klug und schont Menschenleben, vor allem die eigenen, und die Zeit arbeitet für Russland. Ich denke, der Unterschied zwischen amerikanischer und russischer Kriegsführung ist deutlich genug geworden und damit auch, wer wirklich für Frieden kämpft und nicht aus schierer Macht- und Zerstörungslust.

Quelle: <https://www.anderweltonline.com/klartext/klartext-20232/wie-klug-ist-russlands-kriegstaktik/>

Experten: mRNA-COVID-Impfstoffe können bei jungen Menschen «Turbokrebs» auslösen:

uncut-news.ch, August 3, 2023



Experten beobachten eine rätselhafte Zunahme von Krebserkrankungen bei Menschen unter 50 Jahren, die sich biologisch von Krebserkrankungen im fortgeschrittenen Alter zu unterscheiden scheinen. Während einige argumentieren, dass die Krebsraten seit Jahrzehnten steigen und der Anstieg auf zuckerhaltige Getränke, den Lebensstil und Schlafstörungen zurückzuführen ist, behaupten andere, dass mRNA-COVID-19-Impfstoffe das Auftreten von «Turbo-Krebs» verursacht haben – und die US-Regulierungsbehörden haben sich nie damit befasst – Wachsendes Problem.

Obwohl es keine offizielle medizinische Definition für das gibt, was Ärzte als «Turbo-Krebs» bezeichnen, wird der Begriff häufig verwendet, um aggressive, sich schnell entwickelnde Krebsarten zu beschreiben, die gegen jede Behandlung resistent sind – insbesondere bei jungen, gesunden Menschen nach einer COVID-19-Impfung. Diese Fälle treten häufig in einem späten Stadium mit Metastasierung auf und enden schnell tödlich.

«Was passiert, sind diese Krebsarten, an die wir gewöhnt sind, ihre Wachstumsmuster und ihr Verhalten sind völlig untypisch ... Also ist «Turbo-Krebs» etwas, das es nicht gab, und plötzlich ist es überall», sagte Dr. Ryan Cole, Pathologe und CEO von Cole Diagnostics, in einem Interview mit EpochTVs «American Thought Leaders».

Dr. Cole sagte der «Epoch Times» in einem späteren Interview, dass er zum ersten Mal einen Anstieg bestimmter Krebsarten nach der Einführung des Impfstoffs im Dezember 2020 bemerkt habe und er glaube, dass Forscher beginnen zu verstehen, wie diese Krebsarten entstehen.

«Ärzte sehen in ihrer täglichen Praxis mehrere Krebsarten – bei jungen Patientenkohorten, bei denen man normalerweise keinen Krebs sieht. Obwohl die Zunahme von Krebserkrankungen auf versäumte Vorsorgeuntersuchungen zurückgeführt wird, wissen wir, dass dies nicht auf versäumte Vorsorgeunter-

suchungen zurückzuführen ist, da junge Menschen normalerweise nicht untersucht werden», sagt Dr. Cole.

Krebserkrankungen nehmen schneller zu als erwartet, und unzählige Ärzte und Kliniker auf der ganzen Welt haben dies bestätigt. Ihre Patienten seien jahrelang kreisfrei gewesen, doch nach einer Auffrischungsimpfung «tauchte der Krebs auf», fügte er hinzu. Das Besondere an Turbo-Krebs ist, dass er auf herkömmliche Therapien nicht anspricht, weil die Zellen im Knochenmark verändert sind und «nicht mehr das tun, was sie sollen».

Studien und Fallberichte über Krebs nach COVID-19-Impfung

Studien und Fallberichte über verschiedene Krebsarten nach einer mRNA-Impfung helfen den Experten, die Mechanismen zu verstehen, die die Ausbreitung dieser Krebsarten ermöglichen könnten. In einer kürzlich in «Frontiers Oncology» veröffentlichten belgischen Studie stellten Forscher den ersten Fall eines malignen Lymphoms bei Mäusen vor. Maligne Lymphome sind ein seltenes unerwünschtes Ereignis nach einer Impfung mit mRNA COVID-19. Zwei Tage nach Verabreichung einer Auffrischungsdosis des COVID-19-Impfstoffs von Pfizer starb eine von 14 Mäusen spontan. Bei der Untersuchung zeigte die 14 Wochen alte Maus ungewöhnlich grosse Organe und krebsartige Lymphome in Leber, Nieren, Milz, Herz und Lunge. Obwohl der Nachweis eines direkten Kausalzusammenhangs schwierig ist, so die Autoren, ergänzen ihre Ergebnisse «frühere klinische Berichte über die Entwicklung maligner Lymphome nach der neuartigen mRNA-COVID-19-Impfung».

In einem Artikel, der im Januar 2023 in «Medicina» erschien, stellten Forscher den Fall eines 66-jährigen Mannes vor, der 10 Tage nach Erhalt seiner dritten Dosis geschwollene Lymphknoten entwickelte. Nach weiteren Tests wurde bei dem Patienten ein Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) im Stadium 2 diagnostiziert. Eine Literaturrecherche ergab acht weitere Fälle von NHL, die kurz nach der COVID-19-Impfung aufgetreten waren. Fünf Lymphomfälle traten nach der Impfung mit Pfizer, ein Fall nach der Impfung mit AstraZeneca, ein Fall nach der Impfung mit Johnson & Johnson und ein Fall nach der Impfung mit Moderna auf.

In einem im August 2022 im «Journal of the European Academy of Dermatology & Venerology» veröffentlichten Leserbrief beschrieben Ärzte zwei Patienten, bei denen ein diffuses grosszelliges B-Zell-Lymphom diagnostiziert wurde, das sich nach der Impfung mit dem COVID-19-Impfstoff von Pfizer aus geschwollenen Lymphknoten entwickelt hatte.

Die Autoren der Studie stellten fest, dass diffuse grosszellige B-Zell-Lymphome nach der Impfung mit dem COVID-19-Impfstoff von Pfizer «schnell wachsen» können, und forderten Dermatologen auf, auf geschwollene Lymphknoten oder Raumforderungen in der Nähe der Injektionsstelle zu achten.

Geschwollene Lymphknoten oder Lymphadenopathie gelten als häufige Nebenwirkung der COVID-19-Impfung und werden nach der Immunisierung mit dem neuartigen COVID-19-mRNA-Impfstoff häufiger beobachtet als bei anderen Impfstoffen.

Lymphadenopathie ist auch eine anerkannte «nicht schwerwiegende» Nebenwirkung der COVID-19-Impfung, die in den Informationsblättern der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) für Gesundheitsdienstleister sowohl für die monovalenten als auch für die bivalenten Impfstoffe von Moderna und Pfizer aufgeführt ist. Pharmaunternehmen und US-Zulassungsbehörden haben jedoch nicht geprüft, ob ein Zusammenhang zwischen impfbedingter Lymphadenopathie und Krebs besteht.

Ein Jahr nach der Einführung des Impfstoffs veröffentlichten Forscher im «Journal of the American Medical Association» (JAMA) einen Fallbericht über eine gesunde 39-jährige Frau, bei der nach der Impfung mit dem Impfstoff von Pfizer eine «impfungsbedingte reaktive Lymphadenopathie» diagnostiziert wurde. Sechs Monate später wurde bei ihr invasiver Brustkrebs in der rechten Brust diagnostiziert – der gleichen Körperseite, auf der sie geimpft worden war, und es traten geschwollene Lymphknoten auf.

Es ist dringend erforderlich, die zugrunde liegenden Ursachen von Turbokrebs zu ermitteln

Der genaue Mechanismus, der zu Turbokrebs führt, ist unbekannt und es ist unklar, ob ein oder mehrere Mechanismen für diese Krebsarten verantwortlich sind, sagte Dr. William Makis, ein Onkologe, Krebsforscher und nuklearmedizinischer Radiologe, der «Epoch Times» in einer E-Mail.

Dr. Makis stellte die folgenden möglichen Hypothesen vor, wie mRNA-COVID-19-Impfstoffe Turbokrebs verursachen könnten:

1. Die aktuellen COVID-19-mRNA-Impfstoffe enthalten pseudouridinmodifizierte mRNA, die die Aktivität von Schlüsselproteinen im angeborenen Immunsystem abschwächt oder verändert und so die Krebsüberwachung beeinträchtigt. Wenn diese Schlüsselproteine, sogenannte Toll-like-Rezeptoren, aktiviert werden, können sie die Bildung und das Wachstum von Tumoren verhindern.
2. Die Impfung verändert die T-Zell-Signalübertragung, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Typ-1-Interferon- und Krebsüberwachung führt. T-Zellen, eine Art weisse Blutkörperchen, helfen dem körpereigenen Immunsystem, Krebs vorzubeugen. Studien zeigen, dass mehrere Impfungen den Spiegel eines bestimmten Antikörpers namens IgG4 erhöhen, was zu einer Unterdrückung von T-Zellen und Interferon führt, was dazu führt, dass Krebs nicht mehr unter Kontrolle gehalten werden kann, sagte Dr. Cole

gegenüber «The Epoch Times». «Jeder Mensch bekommt jeden Tag atypische Zellen in seinen Körper, und ein Überwachungssystem ist wichtig, aber wenn das Überwachungssystem abgeschaltet ist, können diese Zellen durcheinander geraten. Wie lange es unterdrückt bleibt, weiss niemand, und das sind die Studien, die NIH (die National Institutes of Health) hätten durchführen sollen», sagte Dr. Cole.

3. Die durch wiederholte mRNA-Impfung verursachte Verschiebung des Antikörpers IgG4 könnte eine Toleranz gegenüber Spike-Protein schaffen und die Produktion der Antikörper IgG1 und IgG3 sowie die Krebsüberwachung beeinträchtigen.
4. Das vom Körper nach der COVID-19-mRNA-Impfung produzierte Spike-Protein kann mit wichtigen Tumorsuppressorproteinen – P53, BRCA 1 und zwei Tumorsuppressorgenen – interferieren .
5. Das Spike-Protein kann DNA-Reparaturmechanismen beeinträchtigen.
6. Die RNA aus den COVID-19-Impfstoffen kann revers transkribiert und in das menschliche Genom integriert werden.
7. Pfizer- und Moderna-Fläschchen, bei denen festgestellt wurde, dass sie mit Plasmid-DNA kontaminiert sind, die das SARS-CoV-2-Spike-Protein enthält, können sich in das menschliche Genom integrieren.
8. Das Vorhandensein des Affenvirus 40 (SV40) in der DNA, die in Pfizer-mRNA-Impfstofffläschchen entdeckt wurde, kann zu Krebs führen – insbesondere zu Non-Hodgkin-Lymphomen und anderen Lymphomen – wie es auch bei SV40-kontaminierten Polioimpfstoffen der Fall war .
9. mRNA-basierte Impfstoffe können die Freisetzung von Onkogenen – oncomiRs oder microRNAs – auslösen, die die Krebsentstehung fördern oder hemmen und an biologischen Krebsprozessen wie Proliferation, Invasionsmetastasierung, Angiogenese, Chemoresistenz und Immunflucht beteiligt sein können.

«Ich glaube, dass es dringend notwendig ist, die zugrunde liegenden Mechanismen von Turbokrebs zu ermitteln, da Onkologen Patienten, die an Turbokrebs erkrankt sind, derzeit nichts zu bieten haben und herkömmliche Krebsbehandlungen nur minimale oder gar keine Vorteile bieten», sagte Dr. Makis der «Epoch Times».

Herr David Wiseman, ein Forschungswissenschaftler in den Bereichen Pharmazie, Pharmakologie und experimentelle Pathologie, teilte der «Epoch Times» in einer E-Mail mit, dass weder Comirnaty – Pfizers vollständig zugelassene Version seines COVID-19-Impfstoffs – noch Spikevax von Moderna auf ihr Potenzial hin untersucht wurden Krebs zu verursachen.

Am 30. März 2023 reichten Wiseman und vier weitere Experten ein 27-seitiges Dokument beim National Academies Committee ein, einem Ad-hoc-Komitee, das mit der Überprüfung relevanter unerwünschter Ereignisse im Zusammenhang mit COVID-19-Impfstoffen beauftragt ist.

Unter Verwendung des Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS), einer Datenbank zur Meldung unerwünschter Ereignisse im Zusammenhang mit Impfstoffen, die gemeinsam von den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) und der FDA betrieben wird, fanden Wiseman und seine Co-Autoren für alle Jahre seit 1990 einen Überschuss an Sicherheitssignalen für COVID-19-Impfstoffe im Vergleich zu allen anderen Impfstoffen.

Ein Sicherheitssignal deutet darauf hin, dass eine Krankheit möglicherweise mit einem Impfstoff in Verbindung steht, erfordert jedoch weitere Analysen, um einen Zusammenhang zu bestätigen.

Die Ergebnisse ergänzten die PRR-Analysen (Proportional Reporting Ratio) der CDC, die im Rahmen einer Anfrage nach dem Freedom of Information Act (FOIA) durchgeführt wurden und die zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 29. Juli 2022 gemeldeten unerwünschten Ereignisse auswerteten.

Ein PRR vergleicht Berichte über spezifische unerwünschte Ereignisse, die nach der Verabreichung des COVID-19-Impfstoffs von Moderna oder Pfizer auftraten, mit denen, die nach der Impfung mit einem anderen Impfstoff oder allen Nicht-COVID-19-Impfstoffen auftraten. Der PRR-Bericht der CDC identifizierte Krebs signale für Dickdarmkrebs, metastasierten Brustkrebs, Metastasen in Leber, Knochen, Zentralnervensystem, Lymphknoten, Brusttumoren, chronische lymphatische Leukämie, B-Zell-Lymphom und follikuläres Lymphom.

Wiseman sagte, die FOIA-Dokumente zeigten deutlich, dass die CDC von den Krebsberichten wusste und nicht darauf reagierte. «Regierungsbehörden wussten, dass diese Impfstoffe Krebs verursachen würden, und sie versuchten, es zu verbergen, aber die Daten sickerten nach aussen durch», sagte Dr. Cole der «Epoch Times» und bezog sich dabei auf 490 Seiten von Mitteilungen, die er von den NIH in einem FOIA-Antrag erhalten hatte. Die CDC müsse über Morbidität und Mortalität berichten – und wenn ein Pathologe eine Diagnose stelle, benutze er oder sie einen Diagnosecode, der an die Bundesbasis weitergeleitet und an die Bundesverfolgungsbehörden gemeldet werde, erklärte Dr. Cole.

«All diese Untergruppen von Daten sollten leicht zu finden sein, wenn die Behörden melden würden, was sie haben», sagte er. «Wir haben in den letzten zweieinhalb Jahren seit Einführung der Impfungen statistische Veränderungen bei den Diagnosen festgestellt. Die Frage ist: Warum tun andere Regierungen in der Welt das nicht?»

QUELLE: MRNA COVID VACCINES MAY BE TRIGGERING 'TURBO CANCERS' IN YOUNG PEOPLE: EXPERTS

Quelle: <https://uncutnews.ch/experten-mrna-covid-impfstoffe-koennen-bei-jungen-menschen-turbokrebs-ausloesen/>

Die Ukraine und das Aussterben der Menschheit

uncut-news.ch, August 3, 2023, Llewellyn H. Rockwell, Jr.



Wir sollten nie vergessen, dass der Krieg in der Ukraine, der von den Necon-Kontrolleuren des hirnlosen Biden geplant wurde, die Welt mit unmittelbarer Zerstörung bedroht. Wenn wir Putin weiter drohen und ihn provozieren, dann ist die Zukunft in der Tat beängstigend.

«Das «Bulletin of the Atomic Scientists» hat seine symbolische Weltuntergangsuhr auf neunzig Sekunden vor Mitternacht vorgestellt, näher als je zuvor seit seiner Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg», so Caitlin Johnstone. Einer der Hauptgründe dafür ist der immer gefährlicher werdende Krieg in der Ukraine.

Ein Kommentar von John Mecklin, dem Herausgeber des Bulletin, ist so voreingenommen gegenüber Russland wie die gesamte westliche Mainstream-Politik heute und erwähnt mit keinem Wort die Rolle des US-Imperiums bei der Provokation, Verlängerung und Ausnutzung dieses Konflikts, liefert aber dennoch eine recht vernünftige Einschätzung des Ausmasses der Bedrohung, mit der wir in diesem Moment der Geschichte konfrontiert sind:

In diesem Jahr stellt das Wissenschafts- und Sicherheitskomitee des «Bulletin of the Atomic Scientists» die Zeiger der Weltuntergangsuhr vor, hauptsächlich (wenn auch nicht ausschliesslich) wegen der wachsenden Bedrohung durch den Krieg in der Ukraine. Die Uhr steht jetzt auf 90 Sekunden vor Mitternacht – näher an einer globalen Katastrophe als je zuvor.

Der Krieg in der Ukraine könnte in ein zweites schreckliches Jahr gehen, in dem beide Seiten davon überzeugt sind, dass sie gewinnen können. Auf dem Spiel stehen die Souveränität der Ukraine und die umfassenden europäischen Sicherheitsvereinbarungen, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs weitgehend in Kraft sind. Ferner hat Russlands Krieg gegen die Ukraine tiefgreifende Fragen darüber aufgeworfen, wie Staaten interagieren, und internationale Verhaltensnormen untergraben, die die Grundlage für erfolgreiche Reaktionen auf eine Vielzahl globaler Risiken bilden.

Am schlimmsten ist, dass Russlands kaum verhüllte Drohung, Atomwaffen einzusetzen, die Welt daran erinnert, dass eine Eskalation des Konflikts – durch Zufall, Absicht oder Fehleinschätzung – ein schreckliches Risiko darstellt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Konflikt ausser Kontrolle gerät, bleibt hoch.

Mecklin plädiert für einen Dialog zwischen Russland, der Ukraine und den NATO-Mächten, um die Spannungen in «dieser Zeit beispielloser globaler Gefahr» zu entschärfen. Er zitiert UN-Generalsekretär Antonio Guterres, der im vergangenen August gewarnt hatte, die Welt sei in eine Zeit nuklearer Gefahr eingetreten, wie es sie seit dem Höhepunkt des Kalten Krieges nicht mehr gegeben habe.

Während des chaotischen und unvorhersehbaren Risikomanövers auf dem Höhepunkt des letzten Kalten Krieges sind wir um Haaresbreite an einer nuklearen Vernichtung vorbeigeschrammt, und in der Tat gab es viele knappe Entscheidungen, die leicht in eine andere Richtung hätten gehen können. Wie der ehemalige US-Aussenminister Dean Acheson sagte, überlebte die Menschheit die Kubakrise durch «schlichtes dummes Glück».

Es gibt keine logische Grundlage für die Annahme, dass wir noch einmal Glück haben werden. Zu glauben, dass es keinen Atomkrieg geben wird, weil es ihn beim letzten Mal nicht gegeben hat, ist eine trügerische Argumentation, die als «Normalitätsverzerrung» bekannt ist. Es ist genauso rational, wie zu glauben, dass Russisches Roulette sicher ist, weil der Mann, der einem die Pistole reicht, sich nicht den Kopf weggeschossen hat, als er abdrückte.

Aber das ist genau die Art von fahrlässigem Denken, auf die man stösst, wenn man versucht, dieses Thema in der Öffentlichkeit zu diskutieren; ich stosse immer wieder auf Argumente, dass es keine Gefahr eines Atomkrieges gibt, weil wir permanent ohne Katastrophe durchgekommen sind. Einer der Gründe, warum ich mich so intensiv mit sozialen Medien beschäftige, ist, dass ich sie für eine echte Möglichkeit halte, die vorherrschenden Propagandanarrative in unserer Zivilisation im Auge zu behalten und zu verstehen, was die Menschen über Dinge denken und glauben.

Die häufigste Antwort, die ich bekomme, ist so etwas wie: «Na ja, wenn es einen Atomkrieg gibt, dann ist Putin schuld», als ob es uns egal wäre, wessen «Schuld» es ist, während wir zusehen, wie die Welt untergeht, und damit verbunden: «Na ja, Russland hätte damals nicht einmarschieren sollen» und «Na ja, Russland sollte aufhören, mit dem Einsatz von Atomwaffen zu drohen.» Die Menschen scheinen wirklich nicht zu begreifen, dass im Fall eines umfassenden Atomkrieges wirklich das Ende der Menschheit gekommen ist. Sie stellen sich immer noch vor, dass alle noch da sind und hinterher ihre Fäuste gegen Russland schütteln und selbstgerecht dasitzen und sich bestätigt fühlen, dass sie richtig gesagt haben, was für ein böser, böser Mann Wladimir Putin ist.

Sie verstehen nicht, dass es keine Experten geben wird, die auf Fox und MSNBC über das nukleare Armageddon diskutieren und darüber streiten, wer daran schuld ist und welche politische Partei dafür verantwortlich ist. Sie begreifen nicht, dass es keine Kriegsverbrechertribunale in der radioaktiven Asche geben wird, während die Biosphäre im nuklearen Winter zugrunde geht. Sie begreifen nicht, dass es, wenn die Atomwaffen erst einmal fliegen, für niemanden mehr von Bedeutung sein wird, was man darüber tun oder lassen soll, und dass es auch nicht darauf ankommt, wie man politisch zu Putin steht. Wichtig ist nur, dass es passiert ist und nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

Eine andere häufige Antwort, wenn ich über die Gefahr eines Atomkrieges spreche, ist: «Ach, die Ukrainer sind dir einfach egal und du willst, dass sie alle sterben.» Neulich antwortete eine Dame auf einen Twitter-Thread, den ich über die Notwendigkeit, ein nukleares Armageddon zu verhindern, erstellt hatte, dass ich Vergewaltigungen und Kriegsverbrechen lieben müsse. Die Leute glauben wirklich, dass dies eine legitime Antwort auf eine Diskussion über die Notwendigkeit ist, das Schlimmste zu verhindern, was passieren könnte. Es scheint ihnen wirklich nicht in den Sinn zu kommen, dass sie nicht wirklich über das Thema nachdenken.

Etwas scharfsinnigere Gesprächspartner würden argumentieren, dass, wenn wir vor Tyrannen zurückschrecken, nur weil sie Atomwaffen haben, jeder versuchen wird, Atomwaffen zu bekommen, und diejenigen, die sie haben, kriegischer werden, was letztlich dazu führen wird, dass ein Atomkrieg auf lange Sicht wahrscheinlicher wird. Diese Antwort ist ein Strohmännchen-Fehler, weil sie das Argument fälschlicherweise als «einfach nachgeben» darstellt und nicht als einen Aufruf, sich in Diplomatie und Dialog zu engagieren, um zu deeskalieren und ernsthafte Verhandlungen in Richtung Entspannung zu beginnen, was hier nicht in nennenswertem Umfang geschieht. Noch wichtiger ist, dass die USA so tun, als ob Russland einfach aus heiterem Himmel in sein Nachbarland einmarschieren würde, anstatt sich der gut dokumentierten Realität zu stellen, dass Russland tatsächlich auf Provokationen des US-Imperiums reagiert. Die USA haben eine moralische Verpflichtung, einen Konflikt zu entschärfen, den sie wissentlich provoziert haben, um ihre eigenen Interessen voranzutreiben, insbesondere wenn dieser Konflikt jeden Menschen auf der Welt töten könnte.

Die ganze Argumentationslinie «Wir können vor Tyrannen wie Putin nicht einfach zurückweichen» wird dadurch weiter entkräftet, dass es eine Sache ist, eine Grenze in den Sand zu ziehen, die niemals überschritten werden darf – nicht einmal im Angesicht von Armageddon –, aber es ist eine ganz andere Sache zu sagen, dass diese Grenze bei etwas so Kleinem wie der Frage, wer die Krim regiert, gezogen werden soll. Auf diesem Planeten leben acht Milliarden Menschen und zahllose andere fühlende Lebewesen, von denen sich nur sehr wenige in einer Weise darum kümmern, wer die Krim regiert, und kaum einer von ihnen wäre bereit, seine Angehörigen deswegen sterben zu sehen. Hier eine Grenze ziehen zu wollen, ist empörend, arrogant und absurd.

Und das ist nur die schäbige Gedankenarbeit des gemeinen Volkes; das Denken derer, die uns tatsächlich in diese Lage gebracht haben, ist mit Sicherheit genauso schäbig. Nach allem, was ich von dieser Seite des dichten Schleiers des Regierungsgeheimnisses, der uns von der Wahrheit trennt, sagen kann, scheint es hauptsächlich aus einer Kombination von immenser Hybris und eifrigem Gruppendenken zu resultieren; Hybris, weil sie glauben, sie könnten alle möglichen Ergebnisse in einem riskanten Spiel mit so vielen kleinen, unvorhersehbaren beweglichen Teilen kontrollieren, und eifriges Gruppendenken, das gedankenlos an der imperialen Doktrin festhält, dass die unipolare planetarische Hegemonie der USA um jeden Preis gesichert werden muss. Sie spielen mit dem Leben aller Lebewesen auf diesem Planeten, und jeder, der das für klug oder weise hält, sollte sich aus solchen Entscheidungen möglichst heraushalten.

Die logischen Nebeneffekte, die ich hier beschreibe, scheinen zum Teil darauf zurückzuführen zu sein, dass unsere Zivilisation von der Propaganda des Imperiums über diesen Konflikt völlig überschwemmt wurde, und zum Teil darauf, dass die Menschen einfach nicht sehr gründlich über einen Atomkrieg und seine Bedeutung nachgedacht haben. Letzteres liegt wahrscheinlich daran, dass die Aussicht auf einen schrecklichen Tod für alle ein so grosses, schweres und unangenehmes Thema ist, dass man sich hinsetzen und es gründlich durchdenken muss. Für die meisten Menschen ist es nur diese vage, verschwommene Masse am Rand ihres Bewusstseins, weil sie all diese seltsamen mentalen Übungen gemacht haben, um sich vor dieser Sache zu winden und zu isolieren, anstatt sich ihr zu stellen.

Aber wenn es je einen Zeitpunkt gab, an dem man rigoros unabhängig denken und aufhören sollte, sich darauf zu verlassen, dass die Behörden die Dinge in Ordnung bringen, dann ist es jetzt. Alle Anzeichen deu-

ten darauf hin, dass sie ihre nuklearen Spielchen immer weitertreiben werden, bis sie entweder ihr grenzenloses Bedürfnis nach umfassender globaler Kontrolle befriedigt haben oder uns alle bei dem Versuch umbringen. Die Menschen müssen erkennen, was vor sich geht, und anfangen, den Leuten, die unsere Welt in den totalen Untergang treiben, die Dinge unangenehm zu machen.

Es muss nicht so sein. Friedensverhandlungen sind möglich. Diplomatie, Deeskalation und Entspannung sind möglich. Wer das Gegenteil behauptet, lügt. Wir müssen anfangen, öffentlichen Druck aufzubauen, um diesen Wahnsinn zu beenden, denn wenn die Pilzwolken auftauchen, wird niemand mehr glauben, dass es das wert war.

Sollten sich die USA tatsächlich in Russland engagieren, könnte das Ergebnis eine nukleare Vernichtung sein. Margolis: «Russland verfügt über Tausende Atomwaffen, die auf die USA und ihre Verbündeten gerichtet sind. Niemand, der bei klarem Verstand ist, sollte eine nukleare Konfrontation in Betracht ziehen. Russland hat wiederholt deutlich gemacht, dass es taktische Atomwaffen einsetzen kann, wenn es in die Enge getrieben wird.»

Das Traurige an dieser ganzen inszenierten Krise ist, dass es für uns überhaupt keinen Unterschied machen sollte, ob Russland die Ukraine kontrolliert oder nicht. Inwiefern ist das eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten? Was immer Biden und seine neokonservativen Berater sagen, Amerika sollte sich aus Konflikten heraushalten, die uns nichts angehen. Wie immer hat Murray Rothbard es am besten auf den Punkt gebracht. «Im Kontext des Afghanistankrieges 1980 zitierte er Canon Sydney Smith, einen grossen klassischen Liberalen im England des frühen 19. Jahrhunderts, der seinem kriegstreibenden Premierminister schrieb: «Um Gottes willen, zieh mich nicht in einen weiteren Krieg! Ich bin erschöpft und ausgelaugt von den Kreuzzügen und der Verteidigung Europas und dem Schutz der Menschheit; ich muss ein wenig an mich selbst denken. Mir tun die Spanier leid, mir tun die Griechen leid, mir tut das Schicksal der Juden leid, die Menschen auf den Sandwich-Inseln stöhnen unter der abscheulichsten Tyrannei, Bagdad wird unterdrückt, der gegenwärtige Zustand des Deltas gefällt mir nicht, Tibet ist nicht bequem. Soll ich für all diese Menschen kämpfen? Die Welt ist voll von Sünde und Leid. Soll ich ein Verfechter des Dekalogs sein und für immer Flotten und Armeen aufstellen, um alle Menschen gut und glücklich zu machen?»

Wir haben gerade Europa gerettet, und ich fürchte, die Folge wird sein, dass wir uns gegenseitig die Kehlen durchschneiden. Kein Krieg, liebe Lady Grey! – Nicht Beredsamkeit, sondern Apathie, Egoismus, gesunder Menschenverstand, Kalkül!

Tun wir alles, um eine Katastrophe für die Menschheit zu verhindern. Die USA müssen sofort jegliche Hilfe für die Ukraine einstellen!

QUELLE: UKRAINE AND HUMAN EXTINCTION

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-ukraine-und-das-aussterben-der-menschheit>

«Solange es Atomwaffen gibt, besteht die Gefahr eines Atomkriegs» – Michail Gorbatschows politisches Testament

Autor: Leo Ensel, 2. August 2023



August 1945 (Bild Archiv)

Ein Jahr vor seinem Tod, Anfang August 2021, meldete sich Michail Gorbatschow aus dem Krankenhaus nochmal mit einem langen Essay zurück. Er verteidigte seine Politik der Perestroika und nahm zugleich unmissverständlich Stellung gegen die Militarisierung der Weltpolitik. Seine Analysen und Warnungen sind heute aktueller denn je.

«In unserer Zeit gibt es für keine einzige Herausforderung oder Bedrohung der Menschheit im neuen Jahrtausend eine militärische Lösung. Und kein einziges grosses Problem kann durch die Bemühungen eines einzelnen Landes oder auch nur einer Gruppe von Ländern gelöst werden.»

Mit diesem Statement, das an Klarheit nichts vermissen liess, meldete sich Michail Gorbatschow ein Jahr vor seinem Tod noch einmal vernehmlich zurück. Der erste und letzte Präsident der Sowjetunion, der sich seit Beginn der Corona-Pandemie bis zu seinem Tod am 30.8.2022 fast ausschliesslich im Krankenhaus aufhielt, veröffentlichte am 2. August 2021 in der renommierten Zeitschrift „Россия в глобальной политике“ (‘Russia in Global Affairs’) einen ausführlichen Essay, den man wohl nicht zu Unrecht als sein ‘politisches Testament’ ansehen kann. Und es ist sicher kein Zufall, dass dieser Essay ausgerechnet im Vorfeld des 30. Jahrestages des Putschs vom 19. August 1991 erschien.

«Perestroika verstehen – Neues Denken verteidigen» lautet der Titel seines auch heute noch lesenswerten letzten Textes, der dreierlei deutlich macht: Michail Gorbatschow blieb, obwohl lange bereits gesundheitlich angeschlagen, auch mit über 90 Jahren noch publizistisch aktiv. Er kämpfte, zweitens, um die Deutungshoheit seines politischen Erbes und er nahm, drittens, unmissverständlich Stellung gegen den allseitigen brandgefährlichen Rückfall in das alte Denken, sprich: Gegen die immer rasantere Militarisierung der Weltpolitik. Dabei – wir greifen vor – plädierte Gorbatschow nicht nur ein weiteres Mal für die vollständige Abschaffung aller Atomwaffen und anderer Massenvernichtungsmittel, er machte zugleich deutlich, dass selbst dieser Schritt angesichts der bereits angehäuften Unmengen sogenannter ‘konventioneller’ Waffensysteme, die in ihrer Zerstörungskraft an die nuklearen Waffen längst heranreichen, nicht ausreichend wäre. Eine Überwindung könne, so seine Überzeugung, nur in einem ethischen Ansatz wurzeln, der über die strikte Einhaltung des Völkerrechts noch hinausgehen müsse. (Dass diese Thesen seit den Ereignissen vom 24. Februar 2022 noch erheblich brisanter geworden sind, bedarf keiner weiteren Erläuterung.)

Schauen wir uns diesen bemerkenswerten Essay aus heutiger Perspektive nochmal genauer an!

«So konnte man nicht weiterleben!»

Gorbatschow eröffnet seinen Text, indem er in einem breiten Panorama nochmals die Geschichte der Perestroika Revue passieren lässt und setzt sich dabei mit den Vorwürfen auseinander, die ihm – über seinen Tod hinaus – bis auf den heutigen Tag im eigenen Land gemacht werden: ‘Fehlen eines klaren Plans’, ‘Naivität’, ‘Verrat am Sozialismus’. Er kontert, diese Menschen würden über ein sehr kurzes Gedächtnis verfügen. Sie hätten entweder vergessen oder wollten sich nicht daran erinnern, wie die moralische und psychologische Situation in der sowjetischen Gesellschaft im Jahr 1985 ausgesehen habe.

«Die Menschen forderten Veränderungen. Alle – sowohl die führenden Politiker als auch die einfachen Bürger – spürten, dass mit dem Land etwas nicht stimmte. Das Land versank immer tiefer in Stagnation. Das Wirtschaftswachstum war praktisch zum Stillstand gekommen. Das geistige und kulturelle Leben wurde von ideologischen Dogmen geknebelt. Der bürokratische Apparat beanspruchte die totale Kontrolle über die Gesellschaft, konnte aber die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen nicht gewährleisten. Es genügt, sich daran zu erinnern, was damals in den Läden vor sich ging. Die grosse Mehrheit war der Meinung, dass ‘wir unmöglich so weiterleben können’. Diese Worte wurden nicht in meinem Kopf geboren – sie waren in aller Munde.»

Dies war das höchst prekäre Erbe, vor das sich die neue Sowjetadministration gestellt sah, die im Frühjahr 1985 an die Macht kam. Unter solchen Bedingungen wäre es seltsam gewesen, nach zwei Jahrzehnten der Stagnation einen ausgearbeiteten ‘klaren Plan’ für die anstehenden gigantischen Reformen aus dem Zylinder zu zaubern.

«Das System, das wir geerbt hatten, basierte auf der totalen Parteikontrolle. Nach Stalins Tod gab das von ihm geschaffene Regime die Massenrepressionen auf, was aber nichts an seinem Wesen änderte. Das System traute den Menschen nicht, glaubte nicht an die Fähigkeit der Menschen, ihre eigene Geschichte zu gestalten. Aber wir, die Initiatoren der Perestroika, wussten, dass die Menschen, sobald sie frei sind, die Initiative ergreifen und kreative Energie mobilisieren würden.»

Das Leitmotiv, der rote Faden, der Perestroika sei es daher gewesen, die Menschen zu befreien und sie zu Herren ihres eigenen Schicksals und ihres Landes zu machen. Die Perestroika, so Gorbatschow, sei demnach ein humanistisches Grossprojekt gewesen: Der Bruch mit der Vergangenheit, in der die Menschen jahrhundertlang einem autokratischen und dann totalitären Staat unterworfen waren, und der Durchbruch in die Zukunft.

Das Neue Denken

Die Umgestaltung sei nicht nur aus innen-, sondern auch aus aussenpolitischen Gründen vorangetrieben worden. Mitte der 1980er Jahre sah sich die Welt – sehr ähnlich wie heute – mit einer rapide wachsenden Gefahr eines Atomkrieges konfrontiert. Die internationale Gemeinschaft befand sich in einer Sackgasse, aus der niemand einen Ausweg sah. Die Konfrontation zwischen Ost und West schien endlos zu sein. «Natürlich wollte niemand einen Atomkrieg, aber niemand konnte garantieren, dass er nicht ausbrechen würde, sei es durch technisches Versagen, Fehlarbeit oder andere Unfälle.» (Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, dass es nur der Zivilcourage des diensthabenden Offiziers, Stanislaw Petrow, zu verdanken ist, dass es nicht bereits am 26. September 1983, anderthalb Jahre vor der Wahl Michail Gorbatschows zum Generalsekretär der KPdSU, infolge eines Fehlarbeits im sowjetischen Raketenabwehrzentrum zum Dritten Weltkrieg gekommen war.)

«Die Militarisierung der Wirtschaft war für alle Länder, einschliesslich der USA und ihrer Verbündeten, eine Belastung. Aber für unser Land forderte sie einen besonders hohen Tribut. In manchen Jahren erreichten die Militärausgaben insgesamt 25–30 Prozent des Bruttosozialprodukts und waren damit fünf- bis sechsmal höher als die Ausgaben der USA oder anderer NATO-Länder. Der militärisch-industrielle Komplex absorbierte kolossale Ressourcen, Energie und Kreativität des qualifiziertesten Personals, bis zu 90 Prozent der Wissenschaftler waren für die Verteidigung tätig. Aber die Superaufrüstung machte die Sicherheit des Landes nicht zuverlässiger. Und die Menschen spürten das und waren ständig in Sorge. Überall, wo ich hinkam, sagten sie zu mir: «Michail Sergejewitsch, tu alles, damit es keinen Krieg gibt!» Mir wurde klar, dass die Fortsetzung des Wettrüstens nicht der Weg ist, der uns zu einem dauerhaften Frieden führen wird.»

Auch aussenpolitisch konnte es also so nicht mehr weitergehen. Die Konsequenz war, so Gorbatschow, die Entwicklung eines, des Neuen Denkens, um nichts weniger als die Grundlagen der Weltpolitik zu verändern. Dessen Quellen lagen in Gedanken von Albert Einstein und Bertrand Russell, in der Antikriegsbewegung der 1950er und 1960er Jahre, in der «politischen Reue» von John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow, die während der Kubakrise den Mut fanden, sich vom Abgrund zurückzuziehen, sowie in dem von der Olof-Palme-Kommission entwickelten Konzept der «Gemeinsamen Sicherheit». Die Sowjetunion war das weltweit erste Land, das dieses Neue Denken zur Maxime staatlichen Handelns erhob. Heute, in den Zwanziger Jahren des 21. Jahrhunderts, ist es angesichts der erneut höchst angespannten Weltlage überlebensnotwendig, sich die Grundelemente erneut vor Augen zu führen:

«Im Mittelpunkt des Neuen Denkens stand die These vom Vorrang der universellen Interessen und Werte in einer zunehmend integrierten, interdependenten Welt. Das Neue Denken verleugnet nicht nationale, Klassen-, Unternehmens- und andere Interessen. Aber es rückt das Interesse an der Erhaltung der Menschheit in den Vordergrund, um sie vor einem drohenden Atomkrieg und einer Umweltkatastrophe zu bewahren. Wir haben uns geweigert, die weltweite Entwicklung als einen Kampf zwischen zwei gegensätzlichen Gesellschaftssystemen zu betrachten. Wir haben unser Sicherheitskonzept überarbeitet und uns die Entmilitarisierung der Weltpolitik zur Aufgabe gemacht. Daraus ergibt sich der Grundsatz der angemessenen Verteidigungsfähigkeit auf niedrigerem Rüstungsniveau. Im Allgemeinen bedeutete das Neue Denken in der Ausen- wie in der Innenpolitik den Versuch, im Einklang mit dem normalen gesunden Menschenverstand zu denken und zu handeln.»

Das Neue Handeln

Der Rezensent kann sich an dieser Stelle einen eigenen Kommentar nicht verkneifen: Wenn auch nur ein Fakt gegen die – im Westen neuerdings wieder so beliebte – Gleichsetzung von Nationalsozialismus und Sowjetgesellschaft sprechen sollte, dann dies: Die Sowjetgesellschaft war letztlich in der Lage, sich – unter grossen Mühen und immensen Geburtswehen, versteht sich – selbst zu reformieren, das diktatorische Regime abzuschütteln und sich zu einer grundlegend neuen Politik im Inneren durchzuringen und in der Ausen- und Sicherheitspolitik sogar eine «kopernikanische Wende» zu entwickeln und zu vollziehen, die auf der Höhe des Atomzeitalters und dem Rest der Welt um Jahrzehnte voraus war. Der Nationalsozialismus dagegen musste von aussen mit vereinten Kräften restlos vernichtet werden. Er hinterliess nichts als Trümmer und Gebirge von Leichen!

Die Früchte der praktischen Umsetzung des Neuen Denkens, des Neuen Handelns also, waren kurz gefasst: Der INF-Vertrag, der die vollständige Eliminierung der gefährlichsten Waffengattung, der landgestützten Kurz- und Mittelstreckenraketen beschloss – er ist bekanntlich seit dem 2. August 2019 auf Betreiben der USA Makulatur –, der am 31.7.1991 unterzeichnete START I-Vertrag, der die strategischen Nuklearwaffen drastisch reduzierte, die Zerstörung von 80 Prozent aller Atomsprenköpfe weltweit, der Abzug der sowjetischen Truppen aus Afghanistan und die «Sinatra-Doktrin», die es den Staaten des Warschauer Paktes gestattete, künftig ihren eigenen Weg zu gehen, Mauerfall und deutsche Vereinigung, kurz: Die Beendigung des (ersten) Kalten Krieges und damit die drastische Reduzierung der akuten Atomkriegsgefahr.

In seiner mit Standing Ovationen gefeierten Rede im Dezember 1988 vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen fasste Michail Gorbatschow seine Vision einer Weltordnung, die im Sinne des Neuen Denkens auf

den universellen menschlichen Werten beruhe, in folgendem Satz zusammen: «Unser Ideal ist eine Weltgemeinschaft von Rechtsstaaten, die ihre Aussenpolitik dem Recht unterordnet.»

Der amerikanische Triumphalismus

Es ist leider anders gekommen. Die Sowjetunion wurde nach dem gescheiterten Putsch vom August 1991 auf Betreiben Boris Jelzins und gegen den erklärten Willen Gorbatschows, der bis zum Schluss für einen neuen Unionsvertrag gekämpft hatte, mit Jelzins Unterschrift und der der KP-Vorsitzenden der Ukraine und Weissrusslands am 8. Dezember 1991 während eines clandestinen Treffens auf der Regierungsdatscha Viskuli im Westen von Belarus, nahe der polnischen Grenze, aufgelöst.

Laut Gorbatschow wurde damit die Politik der Perestroika unterbrochen, gescheitert sei sie aber nicht. Die bleibenden Ergebnisse sind für ihn: «Das Ende des Kalten Krieges, beispiellose nukleare Abrüstungsabkommen, Erwerb von Rechten und Freiheiten – Redefreiheit, Versammlungsfreiheit, Religionsfreiheit, Freiheit, das Land zu verlassen, alternative Wahlen, Mehrparteiensystem. Und vor allem haben wir den Veränderungsprozess so weit vorangetrieben, dass er nicht mehr rückgängig zu machen war.»

In der Aussenpolitik war es laut Gorbatschow der Triumphalismus des amerikanischen Establishments, das, anstatt den gemeinsamen Sieg über den Kalten Krieg zu erklären, nun den «Sieg der USA im Kalten Krieg» feierte. Dieser Triumphalismus verbreitete sich schnell über weite Teile der westlichen Welt. Gorbatschow: «Dies ist die Wurzel der Fehler und Misserfolge, die die Grundlagen der neuen Weltpolitik untergraben haben. Triumphalismus ist ein schlechter Ratgeber in der Politik. Unter anderem ist er unmoralisch. Der Wunsch, Politik und Moral zu verbinden, ist eines der Grundprinzipien des Neuen Denkens. Ich bin überzeugt, dass die Lähmung des politischen Willens, von der Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft heute sprechen, nur auf der Grundlage eines ethischen Ansatzes überwunden werden kann.»

Die Militarisierung der Weltpolitik überwinden

Dies mag nur in den Ohren naiver Leute naiv klingen. Gorbatschow zeigt jedoch plausibel, dass selbst die Einhaltung des Völkerrechts allein heute nicht mehr ausreicht: «Die Beziehungen der Staaten in der globalen Welt müssen nicht nur durch das Völkerrecht geregelt werden, sondern auch durch bestimmte Verhaltensregeln, die auf den Grundsätzen der universellen menschlichen Moral beruhen. Diese «Verhaltensregeln» sollten Zurückhaltung, die Berücksichtigung der Interessen aller Parteien, Konsultationen und Mediation im Falle einer Verschärfung der Lage und drohender Krisen beinhalten. Ich bin überzeugt, dass viele Krisen hätten vermieden werden können, wenn solche Verhaltensregeln für die unmittelbar Beteiligten und vor allem für die externen Akteure gegolten hätten.»

Postulate, die man seit dem 24. Februar 2022 noch einmal mit anderen Augen liest. Und auch was die Atomwaffen und anderen Massenvernichtungsmittel angeht, denkt Gorbatschow weiter als die Politikergeneration, die gegenwärtig überall an der Macht ist.

«Es kann kein anderes Endziel geben als die Abschaffung der Atomwaffen. Aber das Gerede von einer Welt ohne Atomwaffen – und alle Länder, einschliesslich der USA, geben weiterhin Lippenbekenntnisse zu diesem Ziel ab – wird eine leere Phrase bleiben, wenn die derzeitige Militarisierung der Weltpolitik und des politischen Denkens nicht überwunden wird. Heute ist es besonders relevant, dass keine Seite militärische Überlegenheit anstreben darf. Stellen wir uns vor, die Welt hat in zehn oder fünfzehn Jahren keine Atomwaffen mehr. Was wird übrigbleiben? Berge von konventionellen Waffen, einschliesslich der neuesten Typen, die in ihrer Stärke oft mit Massenvernichtungswaffen vergleichbar sind. Der Löwenanteil dieser Waffen befindet sich in den Händen eines Landes, der USA, die sich damit einen überwältigenden Vorteil auf der Weltbühne verschaffen. Eine solche Situation würde den Weg zur nuklearen Abrüstung blockieren.»

Wieder Sätze, denen heute eine beklemmende Aktualität zukommt. Und man kann nur hoffen, dass diese Grundgedanken sowohl in der offiziellen Politik als auch auf der Ebene der Zivilgesellschaften doch noch auf fruchtbaren Boden fallen. Bislang sieht es leider nicht danach aus. Auf der Ebene der offiziellen Politik sowieso nicht und fast sämtliche Parteien und Organisationen, die sich der Rettung des Planeten verschrieben haben, sind nach wie vor auf dem rüstungspolitischen Auge blind!

Der damals 90jährige Michail Gorbatschow war auch ein Jahr vor seinem Tod noch seiner Zeit weit voraus. PS:

Was aus Gorbatschows politischem Erbe mittlerweile geworden ist, kann man am besten an der Tatsache ablesen, dass im Juni dieses Jahres ausgerechnet in derselben Zeitschrift «Russia in Global Affairs» ein Essay des einflussreichen russischen Politikberaters Sergej Karaganov veröffentlicht wurde, in dem dieser – Orwell würde im Grabe einen Salto vitale drehen – für «präventive atomare Vergeltungsschläge» plädierte. Und zwar unter Motto «Die Waffen Gottes nutzen!»

Quelle: <https://globalbridge.ch/solange-es-atomwaffen-gibt-besteht-die-gefahr-eines-atomkriegs-michail-gorbatschows-politisches-testament>

Und die Voraussagen etc. werden als Richtigkeit bewiesen ...

31. Juli 2023, Artikel zur Veröffentlichung von Adressat und Medium unbekannt

Tausende Fälle von Fleischallergie nach Zeckenstich

Gesundheit In den USA könnten bis zu 450'000 Menschen betroffen sein.

In den USA entwickeln immer mehr Menschen eine Fleischallergie nach dem Stich einer bestimmten Zeckenart. Zwischen 2010 und 2022 seien mehr als 110'000 Verdachtsfälle des sogenannten Alpha-Gal-Syndroms (AGS) identifiziert worden. Das teilte die US-Gesundheitsbehörde CDC mit. Die CDC betonte, möglicherweise könnten sogar um die 450'000 Menschen betroffen sein. Die Krankheit sei eventuell vielen Mitarbeitern der Ge-

sundheitsversorgung und Patienten nicht bekannt, deswegen werde häufig nicht darauf getestet.

Das Syndrom wird der CDC zufolge wohl hauptsächlich von der sogenannten Lone-Star-Zecke ausgelöst. Betroffene reagieren demnach allergisch auf ein bestimmtes Zuckermolekül, das in den meisten Säugetieren vorkommt und sich in Fleisch und Fleischprodukten befinden kann. Symptome können etwa

Schwindel, Durchfall oder Ausschlag sein.

Alongshan-Virus in Europa

In europäischen Zecken verbreitet sich derweil das erstmals vor sechs Jahren in China entdeckte Alongshan-Virus (ALSV). Mittlerweile wurde der Erreger in Zecken in Finnland, Frankreich, Russland und der Schweiz gefunden, wie das Centrum für Reisemedizin in Düsseldorf mitteilte.

2022 wurde das Virus erstmals in Zeckenproben in der Schweiz nachgewiesen. Es scheint weitverbreitet und führt zu ähnlichen Symptomen wie das bekannte Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus (FSMEV): Fieber und Kopfschmerzen. Allerdings gibt es für das Alongshan-Virus bislang weder eine Impfung noch ein Nachweisverfahren, wie dies beim FSME-Virus der Fall ist. Zürcher Forschende arbeiten nun an einem Test. (SDA)

Wasser ist Leben – für Privilegierte

Robert C. Koehler

Während sich die Hitzewelle im ganzen Land verschärft und immer mehr Arbeiter, die der Hitze ausgesetzt sind, am Arbeitsplatz zusammenbrechen – einige von ihnen sterben –, hat der Gouverneur von Texas, Greg Abbott, ein Gesetz unterzeichnet, das örtliche Verordnungen im Bundesstaat aufhebt, die zehnmündige Wasserpausen für diejenigen vorschreiben, die in der Sonne arbeiten.

Wasser ist Leben! Ja, na und, sagen Abbott und diejenigen, die dieses Gesetz unterstützen. Kritiker nennen es das Todessterngesetz. Der texanische Abgeordnete Greg Casar, der kürzlich einen neunstündigen Durstreik auf den Stufen der US-Hauptstadt inszenierte, um gegen solche Gesetze zu protestieren – die Gleichgültigkeit gegenüber der Gesundheit und dem Leben so vieler amerikanischer Arbeiter –, sagte, dass Abbott zusammen mit anderen GOP-Gouverneuren wie Ron DeSantis «an den Grausamkeits-Olympiaden teilnehmen und versuchen, sich gegenseitig zu übertrumpfen».

Dies sind zutiefst beunruhigende Zeiten, und zweifellos gibt es Angelegenheiten, die für die Menschheit eine grössere Gefahr darstellen als das Recht der Bauarbeiter und anderer Arbeitnehmer, bei der Arbeit Wasser zu trinken, aber als ich anfang, über dieses und verwandte Themen zu lesen, begann etwas in mir zu zerreißen. Wasser ist Leben! Ich könnte mir kaum vorstellen, keinen Zugriff darauf zu haben.

Wie der «Texas Observer» feststellte: «Klimaforscher haben prognostiziert, dass die Sommer in Texas immer heisser werden, wenn der Klimawandel anhält, was das Risiko für die öffentliche Gesundheit verschärft. Für jeden hitzebedingten Todesfall am Arbeitsplatz erkranken Dutzende weitere Arbeitnehmer. Nach Angaben des U.S. Bureau of Labor Statistics gab es im Bundesstaat seit 2011 mindestens 42 hitzebedingte Todesfälle am Arbeitsplatz und mindestens 4030 hitzebedingte Erkrankungen.»

Um über die Statistiken hinaus darüber nachzudenken, denken Sie an den Tod des 25-jährigen Roendy Granillo, einen Bauarbeiter aus Texas, der sich bei der Arbeit unwohl fühlte. Er wurde ignoriert, man sagte ihm, er solle weiterarbeiten, und brach schliesslich bei der Arbeit zusammen. Er starb im Krankenhaus, wo seine Körpertemperatur 43 Grad Celsius betrug.

Irgendwie hängt das alles zusammen. Der Planet heizt sich auf. Wir haben gerade den heissesten Juli seit Beginn der Aufzeichnungen hinter uns, und die Reaktion (hauptsächlich) republikanischer Politiker bestand darin, sich gegen humane gesetzliche Eingriffe zur Wehr zu setzen, die dazu gedacht sind, Arbeitnehmer und andere Personen zu schützen, die am stärksten von der Hitzewelle betroffen sind. Worauf legen wir Wert? Schätzen wir das Leben oder schätzen wir den Profit? Wenn Letzteres wahr ist, sind wir dem Untergang geweiht. Wir werden die drohende Klimakatastrophe und andere grosse Gefahren wie den Atomkrieg ignorieren, nicht angehen.

Diese drohenden Katastrophen zu ignorieren ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit – was auch immer das bedeutet. Das Büro der Vereinten Nationen zum Schutz vor Völkermord befasst sich mit genau dieser Frage und stellt fest, dass viele Wissenschaftler die Wurzeln des Konzepts bis ins späte 18. Jahrhundert zurückverfolgen und sich dabei auf Sklaverei und Sklavenhandel sowie auf die Gräueltaten des europäischen Kolonialismus in Afrika und anderswo beziehen.

Sklaverei! Irgendwie scheint das zum Thema zu passen. Der Schrecken der Sklaverei – die Entmenslichung von Millionen Menschen – ist mehr als nur Zahlen. Es läuft auf Grausamkeit gegenüber Einzelpersonen hinaus. Einem Arbeiter eine Wasserpause zu verweigern, vor allem wenn die Tage gnadenlos heisser werden, klingt wie ein Überbleibsel der Grausamkeit aus der Sklavenzeit: Ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, besonders wenn man den Rassismus mit einbezieht.

Wie *«The Guardian»* betont, sind sechs von zehn Bauarbeitern in Texas Latinos – und Abbotts Gesetz wird schwarze und lateinamerikanische Gemeinschaften am meisten treffen, die bereits überproportional von der zunehmenden Hitze betroffen sind.

«Inmitten einer rekordverdächtigen Hitzewelle könnte ich mir keinen schlechteren Zeitpunkt für diesen Gouverneur oder einen gewählten Amtsträger vorstellen, der irgendein Mitgefühl dafür hat», sagte der Bürgerrechtler David Cruz, zitiert von *«The Wächter»*. «Diese Regierung versucht schrittweise, uns in eine dunkle Zeit in dieser Nation zurückzuwerfen. Als Plantagenbesitzer und Agrarmentalitäten vorherrschten.»

Wasser ist Leben! Ja, na und?

Als ich letzte Woche über die Grenzmauer zu Texas schrieb, bemerkte ich folgendes: «Ein Staatspolizist sagte, er habe den Befehl, Migrant*innen kein Wasser zu geben.»

Und dann schrieb die *«New York Times»* kürzlich über das Leben in lateinamerikanischen Grenzgemeinden, den sogenannten Colonias, und sprach von den ständigen Wasserabsperungen, unter denen die Bewohner leiden müssen, und wenn das Wasser dann wieder lief, wurden sie gewarnt, es vor der Verwendung abzukochen. «Man konnte dem Wasser nicht vertrauen, als wir es am meisten brauchten, wenn wir es überhaupt hatten», sagte eine Anwohnerin und fügte hinzu: «Ich habe Angst, zu duschen oder mir Wasser ins Gesicht zu spritzen. Uns wurde gesagt, wir sollten kein Wasser in unsere Augen gelangen lassen.»

Und wie ihr Vater betonte: «Du fährst um den Block und siehst, wie die Autowaschanlagen so viel Wasser verbrauchen, aber für eine Mutter und ihre beiden Kinder gibt es kein Wasser? Wie ist das möglich? Es ist, als wären die Colonias Teil eines anderen Landes.»

Während ich diese Worte schreibe, trinke ich einen Schluck Wasser. Ich halte das für selbstverständlich – und ich schreibe nicht in der heissen Sonne. Ich fühle mich kühl und wohl und das Wasser, das ich trinke, ist einfach erfrischend. Ich halte es kaum für ein Recht oder die Quelle von Leben und Gesundheit. Aber genau das ist es.

erschienen am 2. August 2023 auf > Common Wonders

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2023_08_03_wasseristleben.htm

Der australische Premierminister besteht darauf, dass er den USA gegenüber Julian Assange «entschlossen» vertritt Blinken wies die Bedenken Australiens während eines Besuchs im Land zurück und Canberra stimmte dennoch einer verstärkten militärischen Zusammenarbeit mit Washington zu

Dave DeCamp

Der australische Premierminister Anthony Albanese beharrte am Dienstag darauf, dass seine Regierung eine «entschlossene» Haltung gegen die US-Verfolgung des WikiLeaks-Gründers und australischen Staatsbürgers Julian Assange einnehme.

Bei einem kürzlichen Besuch in Australien wies Aussenminister Antony Blinken die Bedenken seines australischen Amtskollegen über Assange zurück, dem im Falle einer Auslieferung an die USA bis zu 175 Jahre Gefängnis drohen, weil er US-Kriegsverbrechen aufgedeckt hat.

Albanese sagte Reportern am Dienstag, dass das US-Verfahren gegen Julian Assange «zu lange gedauert hat». «Genug ist genug.» Er sagte, dass Blinkens öffentliche Äusserungen zu Assange das widerspiegeln, was US-Beamte privat über den WikiLeaks-Gründer gesagt haben. «Wir bleiben unserer Ansicht und unseren Darstellungen gegenüber der amerikanischen Regierung sehr standhaft und werden dies auch weiterhin tun», fügte Albanese hinzu.

Obwohl er darauf bestand, dass seine Regierung in dieser Angelegenheit standhaft blieb, hatte die Verfolgung Assanges durch die USA keine Auswirkungen auf die militärischen Beziehungen zwischen den USA und Australien. Während Blinkens Besuch in Australien kündigten die beiden Länder mehrere Massnahmen an, um den militärischen Fussabdruck der USA im Land zu erhöhen, was Teil der Vorbereitungen Washingtons auf einen künftigen Krieg mit China in der Region ist.

«Mit jedem Tag, an dem die US-Regierung die australische Öffentlichkeit über Julians Freiheit ignoriert, wird die wahre Stellung Australiens in der Allianz immer deutlicher», sagte Assanges Bruder Gabriel Shipton laut AP letzte Woche.

Assange wird derzeit im Londoner Belmarsh-Gefängnis festgehalten und wartet auf die Entscheidung über eine weitere Berufung, die seine Rechtsvertreter gegen die britische Entscheidung, ihn an die USA auszuliefern, eingelegt haben. Er wurde vom US-Justizministerium auf der Grundlage des Spionagegesetzes angeklagt, und zwar im Zusammenhang mit von WikiLeaks veröffentlichten Dokumenten, die das Unternehmen

von der ehemaligen Soldatin Chelsea Manning erhalten hatte. Assange hat sich das Material mithilfe üblicher journalistischer Praktiken beschafft, und wenn er in den USA verurteilt würde, würde dies einen schwerwiegenden Präzedenzfall für die Pressefreiheit schaffen.

erschienen 1.am August 2023 auf> Antiwar.com

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2023_08_02_deraustralische.htm

Zu nachfolgendem bösem Artikel ist vornweg – wie auch am Schluss – noch folgendes zu sagen, was auch im 858. Kontaktbericht mit dem Plejaren Quetzal vom 6. August 2023 nachzulesen ist:

Billy ... Aber nun haben wir noch folgenden Artikel, der mir gemailt wurde, mit dem ich aber nur bezüglich dem einverstanden sein kann, dass die Menschheit der Erde sehr schnell zu reduzieren ist, was aber nicht durch Mord und Totschlag sowie sonstige Gewaltmassnahmen usw. geschehen darf, sondern einzig und allein durch einen Geburtenstopp. Dieser hat zwar radikal und absolut zu sein, und zwar weltweit und behördlich wirklich kontrolliert, doch wirklich gut und gerecht. Dafür ist ein Vorgehen auszuarbeiten, das derartig ist, dass alles human bleibt und zudem auch durchwegs allgemein eingehalten werden muss, was in der heutigen Zeit des Vorhandenseins der Anti-Babypille usw. ja für jeden Erdling beiderlei Geschlechts kein Problem sein sollte. Es müsste diesbezüglich eben geregelt sein, dass zeitbedingt ein völliger Geburtenstopp und eine Zeit der beschränkten Geburtenakzeptanz bezüglich einer bestimmten Zahl Geburten zuwege gebracht wird. Was aber hier in diesem Artikel im Jahre 2018 die 30 Prominenten von sich gegeben haben, ist als böse zu beschreiben und teilweise nichts anderes als das, was Hitler und seine NAZI-Schergen im letzten Weltkrieg menschenverachtend und verbrecherisch getan haben.

Liste von 30 «Eliten», die die weltweite Entvölkerung unterstützen und fördern

T.H.G., August 2, 2023

Dieser Artikel wurde ursprünglich im Jahr 2018 veröffentlicht.

Unter der globalen Elite besteht ein klarer Konsens darüber, dass die Überbevölkerung die Hauptursache für die weltweit wichtigsten Probleme ist und dringend etwas dagegen getan werden muss. Sie glauben wirklich, dass die Menschen eine Plage für die Erde sind und wir den Planeten buchstäblich zerstören werden, wenn wir uns selbst überlassen werden ...

... Im Folgenden finden Sie 30 Zitate zur Bevölkerungskontrolle, die zeigen, dass die Elite wirklich glaubt, dass die Menschen eine Plage für die Erde sind und eine grosse Ausmerzungen notwendig ist:

THE WALL STREET JOURNAL.

Home World U.S. Politics Economy **Business** Tech Markets Opinion Life & Arts Real Estate WSJ. Magazine

THE WEALTH REPORT

Billionaires Try to Shrink World's Population, Report Says

By Robert Frank

May 26, 2009 11:57 am ET

Last week's meeting of the Great and the Good (or the Richest and Richer) was bound to draw criticism.

The New York meeting of billionaires Bill Gates, Warren Buffett, David Rockefeller, Eli Broad, George Soros, Ted Turner, Oprah, Michael Bloomberg and others was described by the [Chronicle of Philanthropy](#) as an informal gathering aimed at encouraging philanthropy. Just a few billionaires getting together for drinks and dinner and a friendly chat about how to promote charitable giving.



Associated Press

1. **Der britische Fernsehmoderator Sir David Attenborough:** «Wir sind eine Plage für die Erde. Das wird sich in den nächsten 50 Jahren oder so bemerkbar machen. Es geht nicht nur um den Klimawandel, sondern auch um den schieren Platz, um Orte, an denen Nahrung für diese riesige Horde angebaut werden kann. Entweder wir begrenzen unser Bevölkerungswachstum oder die Natur wird es für uns tun, und die Natur tut es gerade jetzt für uns.
2. **Paul Ehrlich**, ehemaliger wissenschaftlicher Berater von Präsident George W. Bush und Autor von «The Population Bomb»: «Unseres Erachtens ist das grundlegende Heilmittel, die Verringerung des Umfangs der menschlichen Unternehmungen (einschliesslich der Bevölkerungszahl), um den Gesamtverbrauch innerhalb der Tragfähigkeit der Erde zu halten, offensichtlich, wird aber zu oft vernachlässigt oder ge-
leugnet.»
3. Noch einmal **Paul Ehrlich**, diesmal über die Grösse der Familien: «Meiner Meinung nach hat niemand das Recht, 12 Kinder zu haben, nicht einmal drei, es sei denn, es handelt sich bei der zweiten Schwangerschaft um Zwillinge.»
4. **Dave Foreman**, der Mitbegründer von Earth First: «Wir Menschen sind zu einer Krankheit geworden, den Humanpocken.»
5. **CNN-Gründer Ted Turner:** «Eine Weltbevölkerung von 250–300 Millionen Menschen, was einem Rückgang von 95% gegenüber dem heutigen Stand entspricht, wäre ideal.» Er wurde mit den Worten zitiert: «Wir sind zu viele Menschen; deshalb haben wir die globale Erwärmung.» Zum Leidwesen von ihm und anderen glühenden Entvölkerungsbefürwortern wurden sowohl der Überbevölkerungsmythos als auch die vom Menschen verursachte globale Erwärmung wiederholt entlarvt.
6. **Japans stellvertretender Premierminister Taro Aso** über schwerkranke Patienten: «Man kann nicht gut schlafen, wenn man denkt, dass alles von der Regierung bezahlt wird. Das Problem wird nicht gelöst, wenn man sie nicht schnell sterben lässt.»
7. **David Rockefeller:** «Die negativen Auswirkungen des Bevölkerungswachstums auf alle Ökosysteme unseres Planeten werden in erschreckender Weise deutlich.»
8. **Umweltaktivist Roger Martin:** «Auf einem endlichen Planeten ist die optimale Bevölkerung, die die beste Lebensqualität für alle bietet, eindeutig viel kleiner als die maximale, die das nackte Überleben ermöglicht. Je mehr wir sind, desto weniger für jeden; weniger Menschen bedeuten ein besseres Leben.»
9. **HBO-Persönlichkeit Bill Maher:** «Ich bin für Abtreibung, ich bin für Sterbehilfe, ich bin für normalen Selbstmord, ich bin für alles, was die Autobahn in Bewegung bringt – dafür bin ich. Es ist zu voll, der Planet ist zu voll und wir müssen den Tod fördern.»
10. **MIT-Professorin Penny Chisholm:** «Der eigentliche Trick besteht darin, die Geburtenrate in den Entwicklungsländern so schnell wie möglich zu senken, um die Zahl von 9 Milliarden zu unterschreiten. Und das wird das Niveau bestimmen, auf dem sich die Menschheit auf der Erde einpendeln wird.»
11. **Julia Whitty, eine Kolumnistin für Mother Jones:** «Die einzige bekannte Lösung für den ökologischen Overshoot besteht darin, unser Bevölkerungswachstum schneller zu verlangsamen, als es sich jetzt verlangsamt, und es schliesslich umzukehren – zur gleichen Zeit, in der wir die Rate, mit der wir die Ressourcen des Planeten verbrauchen, verlangsamen und schliesslich umkehren. Ist eine globale demografische Krise unvermeidlich? Wenn diese beiden Bemühungen erfolgreich sind, werden wir unsere drängendsten globalen Probleme in den Griff bekommen: Klimawandel, Nahrungsmittelknappheit, Wasserversorgung, Einwanderung, Gesundheitsversorgung, Verlust der biologischen Vielfalt und sogar Krieg. Auf der einen Seite haben wir bereits beispiellose Fortschritte gemacht und die weltweite Geburtenrate von durchschnittlich 4,92 Kindern pro Frau im Jahr 1950 auf heute 2,56 gesenkt – eine Errungenschaft von Versuchen und manchmal brutalem Zwang, aber auch ein Ergebnis der individuellen Entscheidungen einer jeden Frau. Die Geschwindigkeit dieser Geburtenrevolution, die hart gegen die biologische Programmierung ankam, ist vielleicht die grösste kollektive Leistung, die wir bisher vollbracht haben.»
12. **Professor Philip Cafaro von der Colorado State University** in einem Papier mit dem Titel «Climate Ethics and Population Policy»: «Die Beendigung des menschlichen Bevölkerungswachstums ist mit ziemlicher Sicherheit eine notwendige (aber nicht hinreichende) Bedingung, um einen katastrophalen globalen Klimawandel zu verhindern. In der Tat könnte eine signifikante Reduzierung der gegenwärtigen Bevölkerungszahl notwendig sein, um dies zu erreichen.»
13. **Eric R. Pianka**, Professor für Biologie an der Universität von Texas in Austin: «Ich hege keinen Groll gegen die Menschen. Ich bin jedoch überzeugt, dass die Welt, einschliesslich der gesamten Menschheit, ohne so viele von uns eindeutig besser dran wäre.»

14. **Detroit News-Kolumnist Nolan Finley:** «Da die nationale Aufmerksamkeit auf der Geburtenkontrolle liegt, hier meine Idee: Wenn wir die Armut bekämpfen, Gewaltverbrechen reduzieren und unsere peinliche Schulabbrecherquote senken wollen, sollten wir Verhütungsmittel gegen Fluorid im Trinkwasser von Michigan austauschen. Wir haben in Michigan ein Babyproblem. Zu viele Babys werden von unreifen Eltern geboren, die nicht in der Lage sind, sie grosszuziehen, zu viele werden von armen Frauen entbunden, die es sich nicht leisten können, und zu viele werden von bedauernswerten Faulenzern gezeugt, die ihren Samen wie Löwenzahn verbreiten und dann vor den Konsequenzen davonlaufen.»
15. **John Guillebaud**, Professor für Familienplanung am University College London: «Die Auswirkung auf den Planeten, wenn wir ein Kind weniger haben, ist um eine Grössenordnung grösser als all die anderen Dinge, die wir tun könnten, wie z. B. das Licht ausschalten. Ein zusätzliches Kind entspricht einer ganzen Reihe von Flügen über den Planeten.»
16. **Demokratischer Strategie Steven Rattner:** «WIR brauchen Todeskommissionen. Nun, vielleicht nicht gerade Todeskommissionen, aber wenn wir nicht anfangen, die Mittel für die Gesundheitsfürsorge umsichtiger zu verteilen – Rationierung, wie sie richtig heisst – werden die explodierenden Kosten für Medicare den Bundeshaushalt überfordern.»
17. **Matthew Yglesias**, Wirtschafts- und Wirtschaftskorrespondent von Slate, in einem Artikel mit dem Titel «The Case for Death Panels, in One Chart: «Aber nicht nur diese Gesundheitsausgaben für ältere Menschen sind das Hauptproblem im Bundeshaushalt, sondern unsere unverhältnismässige Zuweisung von Gesundheitsdollars an alte Menschen ist sicherlich für den bemerkenswerten Mangel an offensichtlicher Kosteneffizienz des amerikanischen Gesundheitssystems verantwortlich. Wenn der Patient bereits über 80 Jahre alt ist, ist es eine schlichte Tatsache, dass keine noch so gute Behandlung Wunder in Bezug auf die Lebenserwartung oder Lebensqualität bewirken kann.»
18. **Margaret Sanger**, Gründerin von Planned Parenthood: «Alle unsere Probleme sind das Ergebnis der Überzüchtung der Arbeiterklasse.»
19. **Ruth Bader Ginsburg**, Richterin am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten: «Ehrlich gesagt hatte ich gedacht, dass zum Zeitpunkt der Roe-Entscheidung die Besorgnis über das Bevölkerungswachstum und insbesondere über das Wachstum von Bevölkerungsgruppen, von denen wir nicht zu viele haben wollen, bestand.»
20. **Margaret Sanger**, Gründerin von Planned Parenthood: «Das Barmherzigste, was die grosse Familie einem ihrer kleinen Mitglieder antut, ist, es zu töten.»
21. Salon-Kolumnistin **Mary Elizabeth Williams** in einem Artikel mit dem Titel «So What If Abortion Ends Life?»: «Nicht alles Leben ist gleich. Das ist eine schwierige Sache für Liberale wie mich, darüber zu sprechen, damit wir nicht als Todestafel-liebende, Töte-deine-Oma-und-dein-schönes-Baby-Sturmtruppen dastehen. Doch ein Fötus kann ein menschliches Leben sein, ohne die gleichen Rechte zu haben wie die Frau, in deren Körper er lebt.»
22. **Alberto Giubilini** von der Monash University in Melbourne, Australien, und Francesca Minerva von der University of Melbourne in einer im Journal of Medical Ethics veröffentlichten Arbeit: «Wenn nach der Geburt Umstände eintreten, die eine Abtreibung gerechtfertigt hätten, sollte das, was wir als Abtreibung nach der Geburt bezeichnen, zulässig sein. ... Wir schlagen vor, diese Praxis «Abtreibung nach der Geburt» und nicht «Kindstötung» zu nennen, um zu betonen, dass der moralische Status des getöteten Individuums mit dem eines Fötus ... und nicht mit dem eines Kindes vergleichbar ist. Daher behaupten wir, dass die Tötung eines Neugeborenen unter allen Umständen, unter denen eine Abtreibung zulässig wäre, ethisch zulässig sein könnte. Zu diesen Umständen gehören Fälle, in denen das Neugeborene das Potenzial hat, ein (zumindest) akzeptables Leben zu führen, aber das Wohlergehen der Familie gefährdet ist.»
23. **Nina Fedoroff**, eine wichtige Beraterin von Hillary Clinton: «Wir müssen die Wachstumsrate der Weltbevölkerung weiter senken; der Planet kann nicht noch mehr Menschen verkraften.»
24. Der wichtigste wissenschaftliche Berater von Barack Obama, **John P. Holdren:** «Ein Programm zur Sterilisation von Frauen nach dem zweiten oder dritten Kind könnte trotz der relativ grösseren Schwierigkeit der Operation im Vergleich zur Vasektomie leichter umzusetzen sein als der Versuch, Männer zu sterilisieren. Die Entwicklung einer sterilisierenden Langzeitkapsel, die unter die Haut implantiert und bei Schwangerschaftswunsch entfernt werden könnte, eröffnet zusätzliche Möglichkeiten der zwangsweisen Fruchtbarkeitskontrolle. Die Kapsel könnte in der Pubertät implantiert werden und mit behördlicher Genehmigung für eine begrenzte Anzahl von Geburten entfernt werden.»
25. **David Brower**, der erste Exekutivdirektor des Sierra Club: «Kinderkriegen [sollte] ein strafbares Verbrechen gegen die Gesellschaft sein, es sei denn, die Eltern sind im Besitz einer staatlichen Lizenz ... Alle

potenziellen Eltern [sollten] verpflichtet werden, empfängnisverhütende Chemikalien zu verwenden, wobei die Regierung den für das Kinderkriegen auserwählten Bürgern ein Gegenmittel verabreicht.»

26. **Thomas Ferguson**, ehemaliger Beamter im Büro für Bevölkerungsangelegenheiten des US-Aussenministeriums: «Es gibt ein einziges Thema hinter all unserer Arbeit – wir müssen die Bevölkerungszahlen reduzieren. Entweder die Regierungen tun es auf unsere Weise, durch nette, saubere Methoden, oder sie werden die Art von Chaos bekommen, die wir in El Salvador, im Iran oder in Beirut haben. Die Bevölkerungszahl ist ein politisches Problem. Wenn die Bevölkerung einmal ausser Kontrolle geraten ist, bedarf es einer autoritären Regierung, sogar des Faschismus, um sie zu reduzieren ...»
27. **Michail Gorbatschow**: «Wir müssen deutlicher über Sexualität, Empfängnisverhütung, Abtreibung, über Werte zur Kontrolle der Bevölkerung sprechen, denn die ökologische Krise ist, kurz gesagt, die Bevölkerungskrise. Wenn man die Bevölkerung um 90% reduziert, bleiben nicht mehr genug Menschen übrig, um grosse ökologische Schäden anzurichten.»
28. **Jacques Costeau**: «Um die Weltbevölkerung zu stabilisieren, müssen wir jeden Tag 350'000 Menschen eliminieren. Es ist schrecklich, das zu sagen, aber es ist genauso schlimm, es nicht zu sagen.»
29. Der finnische Umweltschützer **Pentti Linkola**: «Wenn es einen Knopf gäbe, den ich drücken könnte, würde ich mich ohne zu zögern opfern, auch wenn das den Tod von Millionen von Menschen bedeuten würde.»
30. **Prinz Phillip**, Ehemann von Königin Elisabeth II. und Mitbegründer des World Wildlife Fund: «Für den Fall, dass ich wiedergeboren werde, würde ich gerne als tödlicher Virus zurückkehren, um etwas zur Lösung des Problems der Überbevölkerung beizutragen.»

Bonus von HumansAreFree.com

- Henry Kissinger, einer der führenden Architekten der Neuen Weltordnung, wird von vielen als einer der grössten lebenden Kriegsverbrecher angesehen. Er hat hart daran gearbeitet, seine Entvölkerungspläne in die Tat umzusetzen. Er wurde auch mit den Worten zitiert: «Die Entvölkerung sollte die höchste Priorität der Aussenpolitik gegenüber der Dritten Welt sein, denn die US-Wirtschaft wird grosse und zunehmende Mengen an Mineralien aus dem Ausland benötigen, insbesondere aus weniger entwickelten Ländern.»
- Bill Gates ist wahrscheinlich der grösste lebende Entvölkerungstheoretiker. Seinen Angaben zufolge war sein Vater der Leiter von Planned Parenthood und hat seine Ansichten zur Bevölkerungskontrolle von klein auf beeinflusst. In einem TEDx-Vortrag erklärt er, dass eine Möglichkeit zur Senkung des CO2-Gehalts (der übrigens überhaupt kein Problem darstellt, da es sich um den gesamten CO2-Gehalt handelt) in der Verringerung der menschlichen Bevölkerung besteht:

«Die Welt hat heute 6,8 Milliarden Menschen. Diese Zahl wird sich auf etwa neun Milliarden erhöhen. Wenn wir wirklich gute Arbeit in Bezug auf neue Impfstoffe, Gesundheitsfürsorge und reproduktive Gesundheitsdienste leisten, könnten wir diese Zahl um vielleicht 10 oder 15 Prozent senken.»

QUELLE: LIST OF 30 'ELITES' THAT SUPPORT AND PROMOTE WORLDWIDE DEPOPULATION

Quelle: <https://uncutnews.ch/liste-von-30-eliten-die-die-weltweite-entvoelkerung-unterstuetzen-und-foerdern/>

Anmerkung: Die FIGU befürwortet einen globalen Geburtenstopp mit Geburtenregelungen. Die FIGU ist jedoch weder für die aktive Sterbehilfe noch für Zwangsmassnahmen aller Art, wie bezüglich einer Ermordung usw. der gewünschten, unerwünschten oder behinderten Babys nach der Geburt. Die dringende Notwendigkeit einer weltweiten Geburtenregelung sollte durch die Aufklärung der Weltbevölkerung erfolgen, nämlich, dass die Überbevölkerung tatsächlich die Haupt- und Grundursache der Umweltzerstörungen aller Art und des Planeten, aller Ökosysteme und somit der Natur und deren Fauna und Flora ist. Dies, wie diese auch in vielerlei Beziehungen die Ursache bezüglich der Auslösung von Kriegen, Hungersnöten, des Klimawandels und den daraus hervorgehenden Naturkatastrophen usw. ist. Dies sollte jeder einzelne Mensch der Erde erkennen, wie auch, dass allein die Reduzierung der Weltbevölkerung weltweit mittels rapider, humaner aber konsequenter und behördlich kontrollierter Geburtenregelungen erforderlich ist, denn nur dadurch können noch die schlimmsten Zerstörungen verhindert werden, denn all die Bemühungen des sehr fragwürdigen Umweltschutzes sind nicht nur unzureichend, sondern sinnlos.

Achim Wolf, Deutschland

Billy Du bist ...

Quetzal ... ja, und ich finde es erschreckend, was diese 30 Personen zur Reduzierung der Überbevölkerung sagten. Es wäre ja wirklich von dringendster Notwendigkeit, dass die Erdenmenschen endlich

verstehen würden, dass sie ihre Welt und alles rundwegs in jeder Beziehung bereits derart zerstört haben, dass jedes, was sie versuchen bezüglich des Gegenwirkens zu unternehmen, gegen das schon lange laufende Unheil der Zerstörung und Vernichtung des Planeten und alle Ökosysteme usw., sinnlos ist. Aber was hier in diesem Artikel von namhaften Personen teilweise gesagt wurde, das ist nicht das, was wirklich richtig wäre. Es wäre geradezu nichts anderes als Massenmord und geradezu das, was du gesagt hast, nämlich das NAZI-Tun der Hörigen von Adolf Hitler, die infolge von Rassenhass usw. in mörderischer und ausrottender Weise Andersgläubige, Verräter, Andersdenkende und Kriminelle usw., wie auch bezüglich des Antisemitismus die Judengläubigen bis an den Rand der Ausrottung verfolgt und getötet haben. Ein solches Tun von Fanatikern muss natürlich verhindert werden und darf niemals geschehen, auch wenn die schnelle und wirklich radikale Reduzierung der Erdenmenschheit immer rapider und notwendiger wird und die Erdenmenschheit sowie alles des völligen Untergangs nur noch dadurch zu mildern oder zu stoppen vermag. Das bedeutet aber, dass ein weltweiter und radikaler sowie behördlich kontrollierter Geburtenstopp zwangsmässig zu erlassen ist, denn nur auf diese Art kann das Allerschlimmste noch verhindert werden. Schon vor langen Jahrzehnten begann sich die Erde zur Wehr zu setzen, wobei wahrheitlich die dummen und also in einer sträflichen Weise nichtdenkenden zuständigen Wissenschaftler diese Wirklichkeit und die Qualen des Planeten und aller Ökosysteme und also seiner gesamten Natur bisher nicht oder nur halbwegs festzustellen vermögen. Die gesamte Liga der bornierten Wissenschaftler, deren Fachgebiete angeblich eben die Ökosysteme und somit die Natur und deren Fauna und Flora sind, bemerkten bisher oder bemerken offenbar immer noch nicht – oder schweigen beharrlich der Öffentlichkeit gegenüber –, wie wirklich schlimm zerstört der Zustand der umfangreichen und allgemein lebenswichtigen ganzen Systeme aller Art sind, wie auch, dass sich die Erde gegen alle durch den Erdenmenschen und seine alles zerstörerischen Machenschaften auflehnt und wehrt.

Billy Da sind wir nicht die einzigen, die dies alles wissen und auch was getan werden muss. Was aber diese 30 Prominenten von sich gelassen haben, das haut wirklich allen Fässern den Boden raus.

Quetzal Dies geschieht zukünftig gleicherart immer mehr, ...

Ist der Minimalismus die Lösung unserer Probleme? Is minimalism the solution to our problems?

Schlagzeile in der Presse:

«Minimalismus: Kann der Trend etwas im Grossen verändern?»

Also ist der Minimalismus die Lösung unserer Probleme?

Ja, wenn dieses Prinzip auf die Weltbevölkerung angewendet wird! Alles andere ist stroh dumme Symptombekämpfung ohne Sinn und Verstand.

Lies und unterschreibe: <https://chnng.it/s5m9HNLMvb>

Headline in the press:

"Minimalism: Can the trend make a difference on a large scale?"

So minimalism is the solution to our problems?

Yes, if this principle is applied to the world population! Everything else is straw stupid symptom control without sense and reason.

Read and sign: <https://chnng.it/XpDLTPymNG>



Achim Wolf, Deutschland

Offener Brief an den deutschen Bundesabgeordneten Andrej Hunko

Von Rebecca Walkiw

Lieber Herr Hunko,

Herzlichen Dank für Ihre sehr informative E-Mail-Antwort auf mein Rundschreiben gegen den Krieg in der Ukraine und gegen jeden Krieg an und für sich, der nur Tod, Elend und Zerstörung verursacht und nie und nimmer zum Frieden führt. Sie haben sich grosse Mühe gegeben, um mir Ihre eigenen Standpunkte diesbezüglich wie auch die Ihrer Partei darzulegen und das weiss ich auch zu schätzen. Als verantwortungsbewusste Menschen sollten wir natürlich immer neutral bleiben und so auch stets darum bemüht sein, allen und jedem gegenüber fair zu bleiben. Im Fall eines Krieges sollten wir also nach Lösungen suchen, die allen darin verwickelten Völkern Frieden, Freiheit, Ordnung und Sicherheit bringen. Sämtliche Kriegstreiber der jeweiligen Regierungen sollten durch verantwortungsbewusste Volksvertreter ersetzt werden, die sich allein für das Wohl ihrer Völker und stets für Frieden, Freiheit, Ordnung und Sicherheit einsetzen. Es darf nie Hilfe zu Kriegszwecken, sondern nur humanitäre Hilfe und Hilfe zum Zweck der Versöhnung und der Friedensverhandlungen geleistet werden, und zwar zum Wohl aller. Denn Waffen im Milliardenwert in Kriegsgebiete zu liefern und dann zu behaupten, dass den davon betroffenen Völkern dadurch geholfen werde, ist nicht nur höhnisch, sondern der Gipfel der Misanthropie. Denn damit werden Menschen, die einander gar nicht kennen und auch gar keinen Grund haben, sich gegenseitig zu hassen, blindlings aufeinander losballern. Also in Wirklichkeit sind unsere Waffenlieferungen nichts anderes als Beihilfe zum Mord und also genau das Gegenteil von Frieden, Ordnung und Sicherheit. Krieg hat nie zum Frieden geführt und wird auch nie dazu führen!

Durch Waffenlieferungen zerstören wir nicht nur die Ukraine und damit die Lebensgrundlage des ukrainischen Volkes, sondern wir zerstören auch unser eigenes Land und damit auch ganz Europa. Nur durch Friedensverhandlungen und das Zustandekommen eines weltweiten Friedensvertrags, der alle Völker der Erde miteinbezieht, und nur durch die Gründung einer neuen, freien, völlig neutralen und handlungsfähigen Weltfriedensorganisation, deren Volksvertreter vom jeweiligen Volk direkt gewählt werden und innerhalb der Organisation gleichberechtigt und gleichverpflichtet sind, werden wir endlich dazu in der Lage sein, Frieden, Ordnung und Sicherheit für alle Völker, alle Menschen und alle Lebensformen der Erde zu schaffen. Und nur mit der Hilfe einer durch alle Staaten der Erde zusammengesetzten und daher völlig neutralen «Multinationale Friedenskampftruppe», die hohen ethischen Werten verpflichtet ist und somit nach den Prinzipien des wahren Menschseins handelt und sich einzig und allein für Frieden auf der Erde und zum Schutz und zur Verteidigung des Lebens einsetzt, werden wir als pflichtbewusste Weltgemeinschaft auch schliesslich in der Lage sein, gegen jeden bewaffneten Krisenherd auf der Erde gemeinsam vorzugehen, um diesen innerhalb von 72 Stunden durch eine vielfache Überzahl an bestens ausgerüsteten und kampferprobten Soldaten und Soldatinnen im Keim zu ersticken, – und zwar ohne das Land und die Bevölkerung

durch schreckliche Waffen wie die anti-personen Splitterbomben der NATO zu terrorisieren und zu zerstören –, um gleich danach am Ort und Stelle die Kriegsanstifter zu entwaffnen und in sicheren Gewahrsam zu nehmen, um sie dann vor Gericht zur Rechenschaft zu ziehen. (Siehe: *Multinationale Friedenskampftruppe*).

Krieg gehört weltweit schlichtweg verboten! Denn er bringt gar nichts Positives im Leben hervor, sondern nur Hass, Tod, Vernichtung und Elend. Man könnte wohl denken, dass das Land der Denker und der Philosophen eine Vorreiterrolle als «neutraler Schlichter» zwischen Russland und der Ukraine spielen würde, um dort baldmöglichst Frieden unter beiden Völkern wiederherzustellen, und zwar zum Wohle der ukrainischen wie auch der russischen Bevölkerung sowie der gesamten Weltgemeinschaft. Stattdessen lässt unsere Regierung durch die USA und NATO einfach alles mit sich machen: Milliarden unserer Steuergelder werden für Waffen für Selensky verschleudert, der als fanatischer Kriegsherr selbst dazu bereit ist, sein Land und sein Volk zu opfern, um ein Mitglied der NATO zu werden. [Siehe: <https://www.activism.org/latest/blumenthal-ukraine-sicherheitsrat/>].

Derweil werden NATO-Waffen mitten in Europa eingesetzt, und zwar ohne die Zustimmung der Völker Europas, um damit Krieg mit Russland – einer atomaren Supermacht – zu provozieren, während die USA mithilfe der NATO die Hauptenergieader Europas – Nordstream-2 – in die Luft gesprengt haben, um der Wirtschaft Europas mit voller Absicht einen harten Schlag zu versetzen. Und all das geschieht ohne jeglichen Widerstand seitens unserer Regierung, denn die USA und NATO sind ja angeblich unsere Verbündeten. Sie haben allerdings in den inneren Angelegenheiten Europas nichts verloren! Die Machteliten der US-Regierung und der NATO wollen nur Geschäfte mit ihren Waffen machen, Kriege führen und ihre Machtansprüche auf der Erde ausweiten. Was ist nur los mit Deutschland bzw. unserer Regierung? Wir müssen aufwachen und unsere eigenen Interessen wahrnehmen und vor allem Frieden, Freiheit, Ordnung und Sicherheit hier bei uns in Deutschland schaffen, damit wir stark bleiben und auch fähig sind mit anderen Völkern – einschliesslich Russland und China – friedvolle und konstruktive Beziehungen aufzubauen, um in erster Linie natürlich das Wohl und den Fortschritt der deutschen Bevölkerung voranzubringen, um danach wiederum – falls die Kapazitäten, Ressourcen und Kräfte des Landes es erlauben – auch das Wohl und den Fortschritt anderer Völkern in ausgeglichener und evolutiver Form zu fördern.

Indem wir unsere Neutralität gegenüber den Kriegsparteien nicht bewahren und sowohl an einem Wirtschaftskrieg durch Sanktionen wie auch an einem heissen Krieg durch unseren Waffenlieferungen mitbeteiligt sind, werden unzählige Menschen in der Ukraine und auch in Russland, die an allem völlig unschuldig sind, durch die lebensfeindlichen Sanktionen des Westens zu Unrecht bestraft und durch die schrecklichen Kriegsmaschinerien der NATO-Staaten auch brutal ermordet. Und was lernen die Kinder und die Jugend Europas daraus? Etwa Respekt gegenüber dem Leben? Wie wir Menschen ein Problem zum Wohle aller Beteiligten am besten lösen können? Wie wir uns selbst und auch anderen gegenüber verhalten sollen, um uns mit allem und jedem im Leben zurechtzufinden? Oder lernen sie daraus stets nur Partei zu ergreifen und dadurch die gesamte Palette der Möglichkeiten, die sich aus der Vielfalt der gesamten Weltgemeinschaft der Erde ergeben, grundsätzlich zu missachten und so auch die Schwachen unserer Gesellschaft möglichst auszugrenzen, um schliesslich die eigene Willkür – wenn nötig mit Gewalt – durchzusetzen, wie z.B. die sogenannte letzte Generation dies bereits tut. Denn sie bietet keine wirksamen Lösungen in bezug auf die Klimazerstörung und betreibt auch keine realistische Aufklärungsarbeit diesbezüglich, sondern beharrt einzig und allein auf die Reduzierung des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre – und lässt dabei die unzähligen weiteren Faktoren, die das Klima und damit auch die Luft zerstören, die wir zum Atmen brauchen, völlig ausser Acht. Und nun leider versuchen sie auch noch diesen einen zwar sehr wichtigen jedoch allein völlig unzureichenden Faktor der CO₂-Reduzierung als die Patentlösung der Klimakatastrophe mit zunehmenden Gewaltaktionen durchzusetzen. Leider weigern sich diese Jugendlichen wie auch die meisten Regierungen weltweit die grundlegende Ursache der Klima- und Naturzerstörung der Erde überhaupt in Betracht zu ziehen, die bei der bereits ungeheuer massiven, stets wachsenden und für unsere Erde völlig unzumutbaren Überbevölkerung liegt, was wiederum logischerweise nur mit Verstand und Vernunft zu lösen ist und zwar in erster Linie durch wahrheitliche Aufklärungen sämtlicher Regierungen dieser Welt in bezug auf die Dringlichkeit, einen sehr langen weltweiten Geburtenstopp durchzuführen. Am sinnvollsten wäre es, eine weltweite Staatskontrolle durch alle Staaten der Erde zu beschliessen, deren Sinn und Zweck darin besteht, dass kontrolliert während 3 Jahre keine Geburten stattfinden, woraufhin dann 1 Jahr lang, wiederum kontrolliert, Geburten erfolgen können und gestattet sind, um danach wieder 3 Jahre lang einen kontrollierten Geburtenstopp durchzuführen und das Ganze solange umsetzen, bis die Menschheit der Erde wieder auf eine natur- und planetengerechte Bevölkerungszahl reduziert wird, die für unsere Erde wenig über 500 Millionen Menschen liegt, und wodurch sich die Erde im Rahmen der aus dem Klimawandel hervorgehenden Lebensbedingungen wieder normalisieren kann.

(Siehe: *Überbevölkerung – die Wurzel allen Übels*)

Und was sagt uns diese um sich greifende Bereitschaft der Jugendlichen Europas Probleme durch Gewalt anstatt durch Logik, Verstand und Vernunft zu lösen?

Eine solche Einstellung spiegelt vor allem die Führung unserer Regierungen wider!

Denn unsere Regierenden sind ja die Vorbilder unserer Jugendlichen und wenn selbst sie zur Gewalt greifen, – sei es durch Wirtschaftssanktionen gegen Russland, durch Waffenlieferungen an Selensky oder durch die stillschweigende Billigung der Nordstream-2-Pipeline Sprengung, die ein vorsätzlicher Gewaltakt gegen die europäische Wirtschaft war –, ist all das unakzeptabel und kontraproduktiv für den Frieden. Denn dadurch wird der Krieg nur weiter eskalieren und die dadurch ohnehin völlig zu Unrecht betroffenen Völker werden weiterhin darunter leiden. Unsere Regierungen müssen ihre Führungsqualitäten unter Beweis stellen und dazu fähig sein, durch Logik, Vernunft und Verstand sowie durch die nötige Neutralität allen und jedem gegenüber wahrlich effektive, gerechte und friedensschaffende Lösungen zum Wohl und zur Zufriedenheit aller dadurch betroffenen Völker sachlich abzufassen, diese durch die Völker abstimmen zu lassen und sie schliesslich umzusetzen.

Hier in Europa wollen wir, die Völker Europas, mit keinem Land Krieg führen und wir wollen keine bürgerkriegsähnlichen Zustände wie in den USA und neulich auch in Frankreich. Und auf gar keinen Fall wollen wir, dass die USA, die EU und die NATO in die inneren Angelegenheiten und die Souveränität der jeweiligen Völker Europas einmischen. Wir wollen Frieden für alle Völker der Erde, und zwar durch das Zustandekommen eines Gesamtstaatenfriedensvertrags, der alle Völker und aller Menschen der Erde miteinbezieht und falls nötig mithilfe einer wahren «Multinationale Friedenskampftruppe», die sich allein für Frieden in der Welt und zum Schutz aller Menschen und aller Lebensformen der Erde einsetzt.

Lieber Herr Hunko, bitte tun Sie alles in Ihrer Macht stehende Mögliche, dass Deutschland keine Waffen mehr an Kriegsparteien liefert und stattdessen allen Staaten gegenüber neutral bleibt und sich aus der Position der Neutralität heraus für Friedensverhandlungen zum Wohl aller Völker, aller Menschen und aller Lebensformen der Erde einsetzt, damit schliesslich auch ein Weltfriedensvertrag zu Stande kommt und die Völker hier in Europa und in der ganzen Welt nicht immer weiter in diesen hochgefährlichen Stellvertreterkrieg zwischen zwei atomaren Supermächten hineingezogen werden.

Mit freundlichen Grüssen,
Rebecca Walkiw

PS: Die meisten Menschen hier in Europa wollen Frieden, Freiheit und Sicherheit für alle Menschen der Erde. Aber das Gros der Machteliten in unseren Regierungen lässt jene Volksvertreter, die Frieden und Freiheit wollen, nicht an die Macht kommen, denn die Machteliten der EU sind leider von den USA und der NATO völlig eingenommen und wollen ebenso wie in den USA einen hochmodernen Militärkomplex mit einer High-Tech-Waffenindustrie und einem EU-Supra-Überwachungsstaat hier mitten in Europa errichten und zudem noch atomare NATO-Waffen hier in Deutschland stationieren. Also wenn wir wirklich Frieden schaffen wollen, müssen wir uns endlich von den Machteliten der US-Regierung und NATO befreien, und zwar durch einen Weltfriedensvertrag, der alle Militärarmeen und Militärwaffen weltweit abschafft. Stattdessen sollten wir unsere eigene Polizei bestens ausrüsten; realistische Migrationsgesetze durchsetzen, die unsere Kapazitäten nicht überschreiten, um dadurch Gewaltausbrüche wie in Frankreich bei uns in Deutschland zu vermeiden, und schliesslich auch eine völlig neutrale, weltweit agierende Multinationale Friedenskampftruppe ins Leben rufen, die genau bei solchen gewalttätigen Ausbrüchen eingesetzt werden kann, um Frieden, Ordnung und Sicherheit wiederherzustellen, falls die Polizei eines durch Gewalt ergriffenen Landes ihrer Hilfe bedarf.



Quelle: <https://de.sott.net/>

Wissen Sie genau, was an globaler Gesundheitsdiktatur auf uns zukommt?

Hwludwig, Veröffentlicht am 9. August 2023

In einer grossen Aufklärungsaktion wurden am 22.7.23 im österreichischen Linz 10'000 Flyer der Webseite «Mehr Wissen – Who is WHO?» in die Briefkästen und vor die Haustüren von Menschen gelegt. Der Flyer enthält die wichtigsten 10 Punkte des neuen Pandemie-Vertrags bzw. der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR) der WHO und wird nachfolgend abgedruckt. Auf der Webseite werden diese Punkte mit offiziellen Quellen belegt. Zudem enthält die Seite eine Umfrage, anhand derer die Besucher der Seite durch die Beantwortung von 10 Fragen erfahren können, wie gut sie über die Pläne der WHO Bescheid wissen. Die Menschen müssen informiert werden, was an Ungeheuerlichem auf sie zukommt. Medien und Politiker tun es nicht! (hl)

Who is WHO?

Wussten Sie, dass ...

- ... die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Fall eines Gesundheitsnotstands zukünftig direkt in Ihr Leben eingreift und damit unseren Rechtsstaat übergeht?
Die WHO arbeitet mit ihren Geldgebern an einem Pandemievertrag und einer Änderung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR).
- ... der WHO-Chef Ihnen zukünftig vorschreiben kann, was Sie tun müssen, wo Sie sich aufhalten dürfen und welche Pharmaprodukte Sie zahlen und einnehmen müssen?
Wann ein globaler Gesundheitsnotstand eintritt, sagt der Generaldirektor der WHO allein (Art. 12 Z1 IHR) und dieser endet erst, wenn der Generaldirektor das will. Unvorstellbar, nicht wahr?
- ... Sie sich dagegen nicht wehren können, da es keine offizielle Stelle gibt, die Sie dabei unterstützt – weder in unserem Land noch bei der WHO?
Eine Entscheidung des Generaldirektors kann lt. den neuen Verträgen von niemandem beeinsprucht werden.
- ... unsere Regierung die Vorgaben der WHO (Lockdown, Impfungen, etc.) zukünftig erfüllen muss?
Unser Land muss die Vorschriften der WHO befolgen (Art. 13A, 42 IHR), indem die rechtsstaatlichen Strukturen ausgehebelt werden.
- ... unsere Politiker nicht aktiv mitbestimmen, wer Ihnen welche Vorschriften machen wird?
Während internationale Konzerne, Lobbyisten, Stiftungen und die EU-Kommission gemeinsam mit der WHO die Verträge aushandeln, warten die nationalen Regierungen ab, um dann umzusetzen, was andere beschlossen haben. Wofür werden die Politiker eigentlich bezahlt?
- ... die WHO sich auf Basis der neuen Verträge aussuchen kann, welche Produkte zu verwenden sind? Konkurrenzprodukte anderer Hersteller und Nationen werden nicht gekauft.
Im Zusammenhang mit einem Gesundheitsnotstand wird der freie Wettbewerb abgeschafft. Die WHO nimmt damit direkt Einfluss auf die Wirtschaft.
- ... weder wir Bürger noch unsere Regierungen den Generaldirektor der WHO wählen oder Einfluss auf die Projekte und Ziele nehmen können?
Die Ziele der WHO werden durch zweckgebundene Beiträge bestimmt, die 80% des WHO-Budgets ausmachen. Die Geldgeber, oft Investoren, bestimmen damit die Arbeit der WHO.
- ... die Politiker die finalen Vorschriften vermutlich genauso unhinterfragt genehmigen werden, da sie jetzt schon nicht im Sinne der Bürger mitverhandeln?
Unsere Politiker werden im Mai 2024 über IHR und Pandemievertrag in der Weltgesundheits-Versammlung abstimmen. Die IHR treten ein Jahr danach automatisch in Kraft, ausser unser Land erhebt ein Veto. Der Pandemievertrag muss innerhalb von 1,5 Jahren umgesetzt werden.
- ... Ihre Reisefreiheit zukünftig von den aktuellen Vorgaben der WHO abhängt, da diese bestimmen kann, ob und wohin Bürger reisen dürfen?
Europäische Kommission und WHO einigten sich auf ein globales Gesundheitszertifikat, das wie das COVID-Zertifikat über Reisemöglichkeiten bestimmen wird.
- ... die WHO vorschreibt, was Sie erfahren und mit anderen diskutieren dürfen, da die verfassungsmässig verankerte Presse- und Meinungsfreiheit ausser Kraft gesetzt werden soll?
Die WHO setzt Informationen mit Pandemien gleich («Infodemic»), die kontrolliert werden sollen.

Sie können das alles nicht glauben? ARD, ORF und SRF berichten nicht darüber?

Weitere Informationen und eine Umfrage zum Selbsttest:

<https://www.mehr-wissen.info/>

Quelle des obigen Flyers mit der dringenden Bitte, ihn herunterzuladen und zu verteilen:

<https://mehr-wissen.info/files/who-is-who.pdf>

Auch die „Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie“ (MWGFD) kämpfen auf breiter Front gegen die drohende globale Gesundheits-Diktatur der WHO. Siehe dazu:

Strafanzeige des ehemaligen Präsidenten des Landeskriminalamtes Thüringen Uwe Kranz und der Bürgeraktivistin Marianne Grimmenstein gegen führende Politiker Deutschlands wegen des Verdachts des versuchten Hochverrats:
<https://www.mwgf.org/2023/07/strafanzeige-gegen-die-bundesregierung-wegen-hochverrats-am-deutschen-volk/>
 Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2023/08/09/wissen-sie-genau-was-an-globaler-gesundheitsdiktatur-auf-uns-zukommt/>



Regierung zieht deutsche Steuerzahler noch tiefer in die Ukraine-Kosten

Ein Artikel von: Tobias Riegel; 9. August 2023 um 13:21

Das Wirtschaftsministerium weitet die Garantien für Investitionen deutscher Firmen in der Ukraine aus. Demnach werden ab sofort nicht nur Eigentumsschäden bis zum vollständigen Verlust des Investments gedeckt. Auch Konvertierungs- und Transferrisiken für Zinszahlungen auf beteiligungsähnliche Darlehen werden jetzt abgesichert. Die Summen für diese Garantien kommen noch zu den Unsummen hinzu, die deutsche Steuerzahler bereits jetzt für Waffenlieferungen aufbringen. Dazu kommen die immensen Kosten, die der von Bundesregierung, EU und USA vom Zaun gebrochene Wirtschaftskrieg gegen Russland hierzulande verursacht. Diese Politik eines „Fasses ohne Boden“ muss umgehend beendet werden. Ein Kommentar von Tobias Riegel.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat in einer Erklärung mitgeteilt, dass die Bundesregierung die Garantiekonditionen für deutsche Investitionen in der Ukraine «verbessern» werde. Weiter heisst es dort: Das Interesse deutscher Investoren an den Garantien sei ungebrochen, auch für Investitionen in der Ukraine, so das Ministerium. Gegenwärtig bestünden für die Ukraine Investitionsgarantien für 14 Unternehmen mit einem gesamten Deckungsvolumen (Höchsthaftung) in Höhe von 280 Millionen Euro. Weitere Unternehmen hätten Deckungsanträge gestellt, die zügig bearbeitet würden. Im Ergebnis würden Garantien dann übernommen, wenn die Investitionen förderungswürdig und risikomässig vertretbar seien, so die Erklärung, in der es weiter heisst:

«Investitionsgarantien bieten Schutz gegen den Verlust von Gesellschafter-/Gläubigerrechten, Vermögen oder Erträgen, soweit die Verluste durch politische Massnahmen oder Ereignisse in dem Anlageland verursacht worden sind. Neben Enteignungs- und Kriegsrisiken zählen hierzu vor allem auch Risiken, die aus der Unmöglichkeit der Konvertierung oder des Transfers von Beträgen in die Bundesrepublik Deutschland oder aus Zahlungsverboten durch einen staatlichen Hoheitsakt resultieren.»

Näheres zur Anpassung der Investitionsgarantien findet sich in der oben verlinkten Erklärung sowie auf der Webseite [investitionsgarantien.de](https://www.investitionsgarantien.de). Dort erfährt man auch, dass die Investitionsgarantien in der Praxis von den «Wirtschaftsprüfern» von PricewaterhouseCoopers abgewickelt werden.

Garantien für Rüstungsschmieden?

Solche umfänglichen Garantien werden dann wahrscheinlich auch für die Panzerfabrik gelten, die Rheinmetall aktuell in der Ukraine plant, wie Medien berichten. Diese Fabrik wäre sicherlich ein bevorzugtes Ziel des russischen Militärs – würden bei einer Zerstörung also die deutschen Bürger dafür geradestehen müssen? Und was würden diese Bürger eigentlich im Gegenzug dafür bekommen, wenn sie die Risiken unter anderem von Rüstungskonzernen absichern würden?

Laut den «Faktencheckern» von DPA hatte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) bereits im April in einem viel beachteten Video gesagt: «Sollten Fabrikgebäude zerstört werden – durch Raketenangriff-

fe beispielsweise – garantiert oder haftet der deutsche Staat. Das machen wir natürlich normalerweise nicht, das ist viel zu gefährlich. Aber in diesem Fall machen wir das und deswegen investiert Fixit ebenfalls.» Dass Nutzer Sozialer Medien diese Aussage Habecks dann offenbar noch übertrieben haben, ändert nichts an dessen Aussage.

Viele Medien sind nicht interessiert

Vielen grossen deutschen Medien sind die neuen Investitions Garantien und ihre potenziellen Folgen für deutsche Steuerzahler – zumindest laut Google-News – offenbar keinen eigenen Artikel wert. Das ist erwartungsgemäss, weil viele Journalisten bei der Ukraine-Frage ihre Aufgabe anscheinend darin sehen, die destruktive Politik der Bundesregierung mit ihren potenziell gravierenden Folgen für die Bürger vor einer Enttarnung zu bewahren, solange das noch geht.

Die NachDenkSeiten sind in diversen Artikeln auf die Frage der Kosten der Ukraine- und Russlandpolitik für die deutschen Bürger eingegangen. So hat Jens Berger im Artikel «14'000 Euro pro Haushalt – die Kosten der deutschen Kriegspolitik sind gigantisch» festgestellt:

«Zählt man die gesamten Kosten der deutschen Kriegspolitik zusammen, kommt man auf stolze 577 Milliarden Euro. Und wer soll das bezahlen? Natürlich der Steuerzahler. Auf jeden Haushalt umgerechnet, kostet uns der liebe Wolodymyr stolze 14'000 Euro.»

Zu den Kosten für Waffenlieferungen und Investitions Garantien kommen die durch den Wirtschaftskrieg gegen Russland hierzulande entstehenden Kosten in Form von Energiepreisen, Inflation etc. hinzu. Im Artikel «Brüssel im totalen Wirtschaftskrieg: Das 11. EU-Sanktionspaket» von Hannes Hofbauer heisst es:

«Am 23. Juni 2023 stimmte der EU-Rat dem Vorschlag der Brüsseler Kommission zu und beschloss ein weiteres Sanktionspaket gegen Russland und gegen alle, die sich der EU nicht unterordnen wollen. Es ist das elfte, wenn man mit Februar 2022 zu zählen beginnt. Tatsächlich waren schwarze Listen und wirtschaftliche Zwangsmassnahmen gegen missliebige Personen und Unternehmen bereits im März bzw. April 2014 aufgelegt worden.»

Zu dem Aspekt «Wirtschaftskrieg» sind auch die Artikel «Vortrag Jens Berger – EU im Wirtschaftskrieg?» sowie der Beitrag «Ein Wirtschaftskrieg ist ein Wirtschaftskrieg – und die Regierung hat ihn vom Zaun gebrochen» relevant. Möchte man die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung polemisch auf den Punkt bringen, wäre der Artikel «Volle Fahrt voraus und Kurs aufs Riff!» von Jens Berger zu empfehlen.

Verknüpfung mit dem Schicksal der Ukraine ist gefährlich

Die enge (auch wirtschaftspolitische) Verknüpfung Deutschlands mit dem Schicksal der Ukraine ist brandgefährlich – sie erscheint zudem immer deutlicher als Unterwerfung unter US-Interessen. Wer sich gegen Waffenlieferungen und Wirtschaftskrieg stellt, stellt sich damit nicht «gegen die Ukraine». Minister Habeck möchte eine Verknüpfung Deutschlands mit dem Schicksal der Ukraine aber sogar «für Generationen» verankert wissen, wie er in der oben zitierten Erklärung sagt:

«Der Wiederaufbau der Ukraine ist eine Generationenaufgabe für die Ukraine und die internationale Gemeinschaft. Je enger die wirtschaftlichen Beziehungen zur Ukraine sind, desto früher kann begonnen werden, daran zu arbeiten. Noch während des Krieges wollen wir daher die Voraussetzungen schaffen und Kapazitäten aufbauen. Gleichzeitig ist es ein Signal der Zuversicht und der Solidarität!«

Gefragt wären statt solcher Durchhalteparolen aber jetzt: Einerseits Diplomatie und Waffenstillstand und das Ende der unmoralischen Politik der Kriegerverlängerung durch Waffenlieferungen. Andererseits Gespräche mit Russland zur Normalisierung des Verhältnisses und der Wiederaufnahme russischer Gaslieferungen. Das klingt vielleicht unrealistisch oder gar naiv (zumal dazu ja auch die russische Seite bereit sein müsste). Ein diplomatisches Vorgehen wäre aber die erheblich rationalere Herangehensweise, um sowohl das Sterben ukrainischer Zivilisten zu beenden als auch den wirtschaftlichen Niedergang Abzubremsen – in der Ukraine und hierzulande.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=102239>

Treffen in Dschidda begräbt Selenskys «Friedensplan»

9 Aug. 2023 21:28 Uhr

Bei dem Treffen im saudischen Dschidda haben die Länder des Globalen Südens Lösungspläne für die Ukraine-Krise vorgeschlagen, die von den Vorschlägen Selenskys und des Westens radikal abweichen. Bedeutet dies ein Ende des westlichen Monopols auf die Regelung internationaler Krisen?

Von Ilja Abramow und Jewgeni Posdnjakow

Am Wochenende haben in der saudischen Stadt Dschidda Beratungen zur friedlichen Regulierung des Ukraine-Konflikts stattgefunden. An den Verhandlungen nahmen Delegationen von etwa 30 Staaten teil, allerdings war Russland nicht eingeladen. Dennoch versprach Riad, Moskau über die Ergebnisse zu informieren.

Während des Treffens stellte Saudi-Arabien seinen eigenen Plan zur Regelung der Lage in der Ukraine vor, berichtete die dpa. Die Initiative sei nicht nur von Riad, sondern auch von einer Reihe anderer Staaten vorbereitet worden. Ebenfalls bekannt ist, dass Russland die Hauptbestimmungen des vorgeschlagenen Plans mitgeteilt wurde.

Soweit bekannt, sehen die Vereinbarungen einen Erhalt der Integrität der Ukraine, eine Feuerpause, einen Beginn von Friedensverhandlungen unter der Schirmherrschaft der UNO sowie einen Gefangenenaustausch vor. Wie die Zeitung «Corriere della Sera» berichtete, hätten die Teilnehmer des Treffens in Dschidda bereits nach dem ersten Tag eine Übereinkunft in einigen Angelegenheiten erreicht und würden Arbeitsgruppen zu Schlüsselproblemen der «Friedensformel» von Selensky bilden.

Dabei waren die Diskussionen über die Friedensinitiative tatsächlich multilateral. Insbesondere bezeichnete die Zeitung «Financial Times» unter Verweis auf europäische Diplomaten Chinas Teilnahme an den Beratungen als konstruktiv. Peking habe die Idee eines dritten Treffens auf dieser Ebene positiv aufgenommen.

Die Zeitung «The New York Times» hielt Pekings Teilnahme für einen der Schlüsselerfolge der Verhandlungen. In dem entsprechenden Artikel hiess es:

«Dennoch gab es einen Schimmer des Fortschritts. China, das nicht an den vorherigen Verhandlungen in Juni teilgenommen hatte, nahm diesmal aktiv teil und gab zu verstehen, dass es an der dritten Runde der Verhandlungen teilzunehmen bereit sei, die zum Vorläufer eines Treffens der Staatschefs werden könnte.»

Seinerseits behauptete der Leiter des ukrainischen Präsidialamtes, Andrei Jermak, dass die Delegation seines Landes während des Treffens bilaterale Gespräche mit Vertretern von über 30 Staaten geführt habe. Dies gab er auf seinem Telegram-Kanal bekannt. Alle Treffen hätten auf der Ebene von Beratern zur nationalen Sicherheit und Aussenpolitik stattgefunden.

Indessen gab es Berichte, dass die Vertreter der Ukraine von Selenskys «Friedensformel» abgerückt seien. Laut einem ungenannten Beamten habe Kiew zuvor auf der Annahme eines «Friedensplans» bestanden, der einen vollständigen Abzug der russischen Streitkräfte vorsieht. Diesmal habe es allerdings keine solchen Forderungen gegeben, berichtete «The Wall Street Journal».

In Russland wurde das Treffen in Dschidda derweil anders aufgefasst. Wie russische Politiker und Experten bemerkten, hätten die Gespräche in Saudi-Arabien gezeigt, dass die Länder des Globalen Südens nicht mehr bereit seien, nach den westlichen Regeln zu spielen. In erster Linie sei dies an der Ablehnung von Selenskys «Friedensformel» in ihrer Reinform sichtbar geworden.

So zum Beispiel merkte der Senator Alexei Puschkow auf seinem Telegram-Kanal an, dass die Teilnehmer der Beratungen allgemeine Prinzipien unterstützt hätten, die sie stets bei der UNO in ihren offiziellen Erklärungen verkünden. Allerdings befolgten die westlichen Staaten selbst diese Prinzipien selten, was die Erfahrungen mit Serbien, Irak und Libyen gezeigt hätten.

Puschkow erklärte weiter, dass das Treffen nicht zu einer neuen «Einheitsplattform» für die USA und ihre Verbündeten geworden sei. Denn die Herangehensweisen der Verbündeten der Ukraine und der führenden Staaten des Globalen Südens an die Lösung des Konflikts seien doch sehr unterschiedlich.

«Es kann keine friedliche Regulierung der Situation in der Ukraine ohne eine Teilnahme Russlands geben. Und wir haben mehrmals gesagt, dass der Schlüsselaspekt der Lösung eine Gewährleistung der Sicherheit unseres Landes ist», sagte der Senator Konstantin Dolgow. Und er führte weiter aus:

«Wahrscheinlich wurde das Treffen in Dschidda von den USA initiiert, die die antirussische Koalition ausweiten wollten. Dazu wurden Staaten eingeladen, die in Bezug auf Russlands Militäroperation eine vorwiegend neutrale Stellung einnehmen.»

«Doch das Vorhaben der USA scheiterte offensichtlich. Die Länder des Globalen Südens verstehen, dass ihre langfristigen Interessen viel wichtiger, als Washingtons Ansichten und Pläne sind. Man sollte aber auch einräumen, dass die USA auf ein langfristiges Spiel abzielen und weiter an einem Erreichen ihrer Ziele arbeiten. Ausserdem würde ich mich nicht allzu sehr darüber freuen, dass die Ukraine von der sogenannten «Friedensformel» Selenskys abgewichen ist. Jegliche Vorschläge vonseiten der Kiewer Regierung stammen in Wirklichkeit aus Washington. Und die USA lassen die Idee einer grösstmöglichen Schwächung Russlands nicht fallen», betonte der Senator.

«Russland muss nun seinen Standpunkt denjenigen Ländern erklären, die bereit sind, an die Bewertung des Ukraine-Konflikts objektiv heranzugehen. Darüber hinaus müssen wir neue Tatsachen unmittelbar auf dem Schlachtfeld schaffen. Gerade an der Front wird der Abschlusspunkt in dieser Konfrontation gesetzt werden», erklärte Dolgow abschliessend.

Der Senator Andrei Klimow hat die Verhandlungen in Dschidda ebenfalls bewertet: «Ich vertraue den US-amerikanischen Medien und erst recht den Bürokraten aus der EU nicht besonders. Doch ich weiss, wenn sie mit etwas anzugeben hätten, hätten sie das schon zu 300 Prozent getan», schrieb er auf seinem Telegram-Kanal.

«Anscheinend stellte sich heraus, dass es nichts zum Angeben gibt. Die Vertreter neutraler Staaten haben nicht angefangen, die Anweisungen der westlichen Länder gedankenlos zu erfüllen, und sie haben sich

nicht der antirussischen Koalition angeschlossen. Der Rest sind Einzelheiten, wenngleich sie für Spezialisten nicht uninteressant sind», betonte der Senator.

Eine etwas andere Ansicht vertrat der deutsche Politologe Alexander Rahr: «Das Treffen in Dschidda könnte zu einem wichtigen historischen Ereignis werden. Wer weiss, vielleicht haben wir es mit einer neuen Konferenz von Jalta 1945 zu tun. Erstmals nahmen Entwicklungsländer, die zu autonomen Mächten in einer multipolaren Welt wurden, die Verantwortung des Ausbaus von internationalen Beziehungen ohne Rücksicht auf die USA auf sich», erklärte er.

Allein die Tatsache, dass solche Beratungen unter der Teilnahme der Staaten des Globalen Südens durchgeführt worden seien, ändere das Kräfteverhältnis in der Geopolitik, so Rahr. Und er fügte hinzu:

«Wir beobachten eine zunehmende Ablehnung des unipolaren Systems mit den westlichen Staaten an der Spitze zu Gunsten einer wirklichen internationalen Diversität. Die Verhandlungen werden mit den gleichen Teilnehmern fortgesetzt, allerdings unter der Leitung Indiens.»

«Bemerkenswerterweise haben die Teilnehmer während der Verhandlungen Selenskys «Friedensformel» praktisch keine Beachtung geschenkt. Das war zu erwarten: Seine Initiative bedeutet nichts anderes, als Russlands Kapitulation. Selbstverständlich können solche Vorschläge vonseiten der Ukraine auf internationaler Ebene nicht ernst genommen werden», betonte er. Und Rahr führte weiter aus:

«Deswegen werden Selenskys Vorschläge bei den weiteren Beratungen voraussichtlich keine Rolle spielen. Allerdings werden jetzt die Teilnehmer des Gipfels in Dschidda auf eine Reaktion Russlands auf die Ergebnisse des Treffens warten. Offensichtlich wollen die Länder des Globalen Südens Gegenvorschläge aus Moskau sehen.»

«Die Durchführung des Treffens in Dschidda ist das Ergebnis des Wunsches von Saudi-Arabien, sich auf der internationalen Ebene wirklich zu behaupten. Das ist eine bezeichnende Erscheinung, die einen beträchtlichen Einflusszuwachs der Staaten des Globalen Südens auf die geopolitischen Prozesse in der Welt zeigt. Faktisch haben die USA und die EU ihr Monopol auf die Lösung grösserer internationaler Krisen verloren», erklärte seinerseits der Programmdirektor des Waldai-Clubs, Timofei Bordatschew. Und er betonte:

«Dabei können die Herangehensweisen der westlichen und der Entwicklungsländer an die Regelung von Konflikten nicht identisch sein. Das Treffen in Dschidda hat dies eindrucksvoll demonstriert. Mehrere Delegationen äusserten eine alternative Sichtweise, indem sie beschlossen, dass Russland aus den vier neuen Regionen die Streitkräfte nicht zurückziehen solle.»

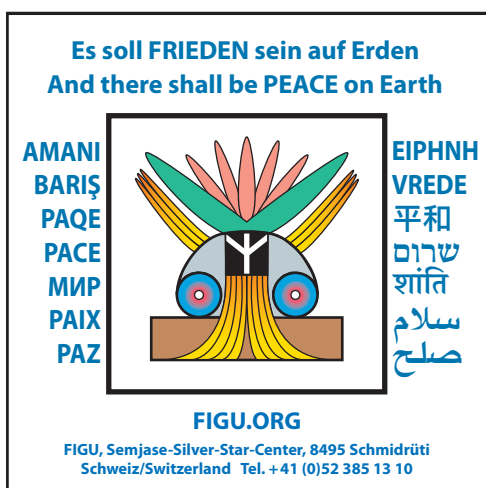
«Natürlich widerspricht das vollkommen der sogenannten Friedensformel von Selensky. Seine Vorschläge haben eine ausschliesslich propagandistische Bedeutung und stehen in keinem Verhältnis zur Realität. Die Länder des Globalen Südens bewerten die Lage nüchterner und schlagen deshalb adäquatere und wirksamere Ideen vor», gab der Experte zu Bedenken. Seine Schlussfolgerung lautete:

«Eine solche Tendenz hat negative Folgen für Washington. Die Entwicklungsländer sind nicht verpflichtet, dem Westen zu folgen. Das bedeutet, dass ihre Vorschläge den Wünschen der USA und der EU oft nicht entsprechen werden.»

Übersetzt aus dem Russischen und zuerst erschienen bei Wsgljad.

Quelle: <https://freeassange.rtd.me/international/177379-treffen-in-dschidda-begraebt-selenskis/>

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm = CHF 3.–
250x250 mm = CHF 6.–
300x300 mm = CHF 12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3
E-Brief: info@figu.org
Internetz: www.figu.org
FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2023

Einige Rechte vorbehalten.

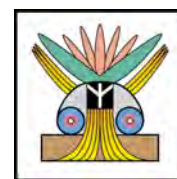
Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,
wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten
Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt
bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz